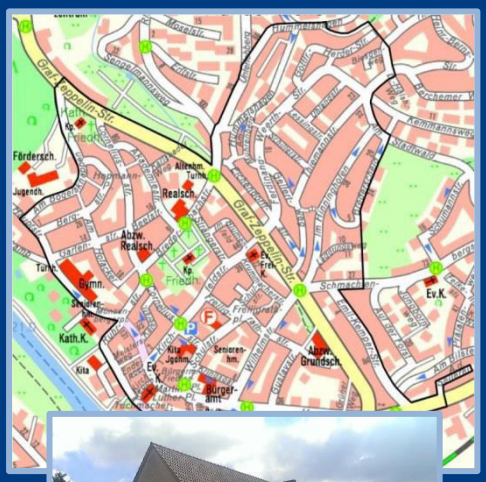
NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt



„rund um, aber in“ Ihrer Immobilie

Essen-Kettwig

Aktivierung und Beratung von Einzeleigentümern zur energetischen Sanierung

Im Auftrag der

KLIMA WERKSTADT ESSEN

„rund um, aber in“ Ihrer Immobilie

Essen-Kettwig

Aktivierung und Beratung von Einzeleigentümern zur energetischen Sanierung

Ein Beitrag zur Stärkung der Innenentwicklung und energetischen Sanierung von Städten und Gemeinden

Im Auftrag der

KLIMA WERKSTADT ESSEN

Bearbeitet von

NRW.URBAN
Partner für Land und Stadt

NRW.URBAN GmbH
Fritz-Vomfelde-Straße 10
40547 Düsseldorf
Tel. 0211 54238-0
Fax. 0211 54238-430

Düsseldorf, 22. Dezember 2016

Deckblatt: Fotos NRW.URBAN GmbH, Quartiersabgrenzung Klimaagentur Essen

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT

1 DER AUFTRAG DER NRW.URBAN GMBH 6

1.1 Klimaagentur Essen – der Auftraggeber 6

1.2 Verbraucherzentrale NRW e.V. – Projektpartner der NRW.URBAN GmbH 7

2 KONZEPT DER AUFSUCHENDEN BERATUNG 9

3 STADT ESSEN – ABGEGRENZTES QUARTIER IM STADTTEIL KETTWIG 11

3.1 Quartiersabgrenzung 12

4 PROJEKTSTART UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 15

4.1 Presseinformation 16

4.2 Gespräche mit Schlüsselakteuren 16

4.3 Werbemittel 17

4.4 Öffentlichkeits- und Informationsveranstaltungen 18

4.4.1 Sitzungen der Bezirksvertretung IX Kettwig 18

4.4.2 Informationsstand am Markttag 18

4.4.3 Auftaktveranstaltung - zielgruppenspezifische Information 19

4.5 Persönliche Kontaktaufnahme Eigentümer 20

5 DIE ENERGIEBERATUNG 22

5.1 Ergebnis der Eigentümeraktivierung 22

5.2 Energieberatung 25

6 ERFAHRUNGEN MIT DER EIGENTÜMERAKTIVIERUNG 27

ANHANG 30

DER AUFTRAG DER NRW.URBAN GMBH

1 DER AUFTRAG DER NRW.URBAN GMBH

Der Auftrag an NRW.URBAN GmbH basiert auf dem Angebot an die Stadt Essen vom 09. Mai 2016. Bereits in einem Vorgespräch am 14. Januar 2016 wurde der Grundgedanke der „aufsuchenden Beratung“ bei Einzeleigentümern skizziert. Um diese Eigentümer zu aktivieren, wurde von NRW.URBAN eine strukturierte Vorgehensweise entwickelt und mit der Klimaagentur Essen abgestimmt.

Elementarer Baustein der aufsuchenden Beratung ist die direkte und persönliche Ansprache der Eigentümer mit dem Ziel der Aktivierung und Motivierung zur energetischen Sanierung der eigenen Immobilie.

Der Auftrag wurde in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW e.V. durchgeführt. Das Gebiet für die Eigentümeraktivierung wurde von der Klimaagentur Essen vorgegeben. In einem ausgewählten Bereich des Stadtteils Essen-Kettwig sollten bis zu 100 Einzeleigentümer zur kostenfreien Energieberatung mobilisiert werden. Das Quartier setzt sich aus über 1.000 Gebäuden zusammen, deren Einzeleigentümer für das Thema Energieeffizienz sensibilisiert und für die Bereitschaft zur Beratung motiviert werden sollten.

1.1 Klimaagentur Essen – der Auftraggeber[1]

Die Klimaagentur Essen ist im Umweltamt der Stadt Essen angesiedelt. Als Einrichtung der Stadt ist die Klimaagentur Essen zentrale und unabhängige Anlaufstelle der klima|werk|stadt|essen und vermittelt fachspezifisches Wissen an Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen, Handel, Handwerk, Initiativen, Vereine und Kirchen. Als Teil des Forschungsprojektes „Klima-Initiative Essen“ werden die Klimaagentur Essen und deren Klima-Projekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.
In der klima|werk|stadt|essen vereinen sich die Kompetenzen von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommune. Damit bietet die klima|werk|stadt|essen Projekten, Institutionen und Engagierten, die ihren Fokus auf den nachhaltigen Klimaschutz richten, eine gemeinsame Arbeits- und Kommunikationsplattform.

[1] http://www.klimawerkstadtessen.de/klimawerkstadtessen_startseite_1/ueber_die_klima_werk_stadt_essen/ueber_die_klima_werk_stadt_essen.de.jsp
http://www.klimawerkstadtessen.de/klimawerkstadtessen_startseite_1/klimaagentur_essen_1/klimawerkstadtessen_klimaagentur_essen.de.jsp

1.2 Verbraucherzentrale NRW e.V.[2] – Projektpartner der NRW.URBAN GmbH

Die Verbraucherzentrale NRW e.V. ist eine anbieterunabhängige Beratungsstelle für Verbraucherinnen und Verbraucher für die neun Themen Energie, Bauen + Wohnen, Finanzen, Gesundheit + Pflege, Haushalt + Umwelt, Lebensmittel + Ernährung, Markt +Recht, Medien +Telefon, Reise, Freizeit + Mobilität sowie Versicherung. Als Interessensvertreter aller Verbraucherinnen und Verbraucher setzt sich die Verbraucherzentrale NRW in Politik, Verwaltung und Wirtschaft für einen wirksamen Verbraucherschutz ein. Zentrale Leistungen sind die Beratung, Information, Interessensvertretung und Bildung.
Im Kontext des Themenfeldes Energie, Bauen + Wohnen beraten Fachleute der Verbraucherzentrale NRW e.V. in einer Erstberatung umfassend zu den Aspekten Heizen, Wärmedämmung, Strom sparen und energieeffiziente Geräte sowie erneuerbare Energiequellen. Im Fokus stehen die Sensibilisierung und Vermittlung eines effizienten Energieeinsatzes, der Möglichkeiten einer Energieeinsparung und von Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien in privaten Wohngebäuden.

Im Rahmen dieses Projektes führten Energieexperten der Verbraucherzentrale NRW e.V. die Energieberatungen bei den Einzeleigentümern vor Ort durch.

[2] https://www.verbraucherzentrale.nrw/media44082A.pdf
https://www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung

KONZEPT DER AUFSUCHENDEN BERATUNG

2 KONZEPT DER AUFSUCHENDEN BERATUNG

NRW.URBAN GmbH ist als Gesellschaft des Landes NRW erfahrener Partner für Land und Stadt in den Bereichen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung. Die Implementierung des methodischen Ansatzes der „Aufsuchenden Beratung“ hat sich aus Sicht der NRW.URBAN als der Erfolg versprechende finale Baustein in der Eigentümeraktivierung bestätigt. Das persönliche Gespräch mit den Eigentümern „rund um, aber in“ ihrer Immobilie beinhaltet die größte Chance auf Aktivierung, Motivation und schlussendliche Beteiligung an einer möglichen Sanierung der eigenen Immobilie. Um das Interesse und vor allem die Bereitschaft zur Beteiligung der Einzeleigentümer zu stimulieren, bedarf es einer sehr gezielten Öffentlichkeitsarbeit und Aktivierungsstrategie.

Im Ablaufschema sind die wesentlichen Schritte des Aktivierungskonzeptes dargestellt. Es gilt einen Aktivierungsprozess in Gang zu setzen, der letztendlich in einer persönlichen Beratung zu energetischen Sanierungsmöglichkeiten mündet. Bei der Prozessdurchführung sollten die Aktivitäten und Aufgaben stets in enger Abstimmung und mit Zustimmung der Verwaltung der Stadt durchgeführt werden.

STADT ESSEN – ABGEGRENZTES QUARTIER IM STADTTEIL KETTWIG

3 STADT ESSEN – ABGEGRENZTES QUARTIER IM STADTTEIL KETTWIG

Die Stadt Essen liegt inmitten des Ruhrgebiets und der Metropolregion Rhein-Ruhr und ist dem Regierungsbezirk Düsseldorf zugeordnet. Das Stadtgebiet erstreckt sich über 17 km in Ost-West-Richtung entlang der Flüsse Ruhr und Emscher. Im Westen grenzt Essen an Oberhausen und Mülheim an der Ruhr, im Osten an den Ennepe-Ruhr-Kreis sowie die Städte Bochum und Gelsenkirchen. Im Norden grenzt Essen an Bottrop und Gladbeck. In etwa 21 km Entfernung bildet das bergische Land die südliche Grenze zum Stadt- und Ruhrgebiet.
Die Stadt Essen zeichnet sich durch ihre Historie als Teil der größten Industrieregion des Landes, sowie durch ihre neuzeitliche Stellung als Wirtschafts-, Handels- und Dienstleistungsmetropole, „Kulturhauptstadt 2010“ und „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ aus.[3]
Die kreisfreie Stadt ist nicht nur in seiner Entwicklung, sondern auch innerhalb seiner Stadtstruktur lebendig und vielseitig. Essen gehört sowohl flächen- als auch einwohnermäßig zu den größten der kreisfreien Städte im Ruhrgebiet. Insgesamt gliedert sich die Großstadt von etwa 210,3 km² mit fast 590.000 Einwohnern (Stichtag 31.12.2015, Stand: November 2016) in neun Stadtbezirke und 50 Stadtteile.[4]

Essen Kettwig ist Stadtbezirk IX zuzuweisen und der südwestlichste Stadtteil Essens. Damit grenzt der Stadtteil unmittelbar an die Ruhr. Mit etwa 15,6 km² stellt Kettwig flächenmäßig den größten Stadtteil Essens dar. Bis 1975 war Kettwig eine selbstständige Stadt im Kreis Mettmann mit rund 20.000 Einwohnern; seit der Eingemeindung ist die Einwohnerzahl auf etwa 17.800 zurückgegangen. Somit bewohnen nur etwa 3% der Gesamtbevölkerung Essens diesen Stadtteil (Stichtag 31.12.2015, Stand: November 2016). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 49,3 Jahren und damit über dem Altersdurchschnitt der Stadt Essen von 44,3 Jahren. Der Anteil der über 65-Jährigen beträgt nahezu 30% (Stichtag 31.12.2015, Stand: November 2016). [5]
Bis heute ist der Stadtteil von teils dichter Wohnbebauung, teils historischer Baubestände wie Fachwerkhäusern sowie großen Naherholungsgebieten geprägt.

[3] https://www.essen.de/aktuell/portalaktuell.de.html
[4] https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/ein_blick_auf_stadtteile/Stadt_Essen.pdf
[5] https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/ein_blick_auf_stadtteile/Kettwig_49.pdf

3.1 Quartiersabgrenzung

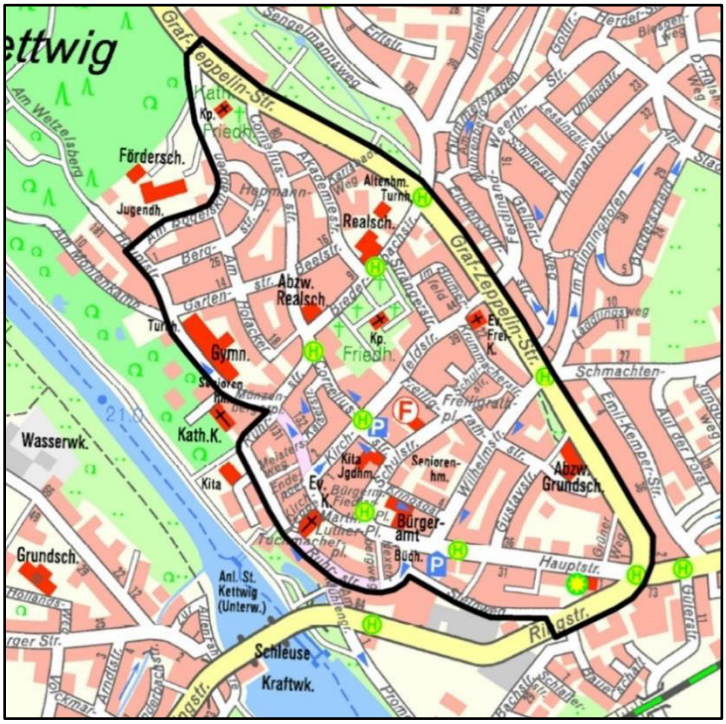
Das Projektgebiet wurde von der Klimaagentur Essen als potenziell geeignetes Projektgebiet vorgegeben und orientiert sich an den Ergebnissen des InWIS-Projektes über energetische Quartierstypen. Die Analysen zeigen ein hohes Potential zur energetischen Energieeffizienzsteigerung für den Stadtteil Essen-Kettwig. Das gemeinschaftliche Projekt „Energetische Quartierstypen – Umsetzungsstrategien für mehr Energieeffizienz“ (2014-2016) der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr) und des Instituts für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung GmbH (InWIS) folgt dem Leitgedanken, die besonderen Vorteile der Quartiere für Kommunen nutzbar zu machen und die nachhaltige Energiestrategie in den Quartieren des Ruhrgebietes zu befördern. Die Bildung von energetischen Quartierstypen basiert auf der Annahme, dass sich ungenutzte Potenziale zur Energieeffizienzsteigerung besser nutzen lassen, wenn statt einzelner Gebäude die Quartiere in ihrer Gänze betrachtet werden.
Auf Basis einer bau- und siedlungsstrukturellen Quartierstypisierung wurde ein Typisierungskonzept nach Energieeffizienzpotenzialklassen entwickelt, ebenfalls Berücksichtigung fanden die Potenzialfaktoren Kaufkraft und Marktpotenzial. Im Ergebnis konnten auf Quartiersebene vergleichbare energetische Potenziale und Strukturen aufgezeigt werden.[6]

Bei dem vorliegenden Projektgebiet handelt es sich um einen von der Klimaagentur Essen ausgewählten Bereich des Stadtteils Essen-Kettwig. Das Quartier erstreckte sich ursprünglich in Nord-Süd-Richtung auf einen begrenzten Bereich nördlich der Ruhr und die „Graf-Zeppelin-Str.“ tangierend. In West-Ost-Richtung bildeten die Straßenzüge „Am Bögelsknappen“ und „Ringstr.“ die Quartiersgrenzen. Aufgrund des vorherrschenden Gebäudetyps von Mehrfamilienhäusern (Ergebnis der Quartiersbegehung durch NRW.URBAN am 25. Juli 2016) wurde das Quartier in Richtung Norden oberhalb der „Graf-Zeppelin-Str.“ erweitert. Das erweiterte Quartier umfasst eine Fläche von 837.800 m², auf welcher sich über 1.100 Einzelgebäude verteilen. Es ist ein typisches Versorgungs- und Wohnquartier, das durch die Bebauung mit Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern geprägt ist. Die Ortsbegehung zeigte, dass sich das Quartier durch unterschiedliche Gebäudetypen auszeichnet, welche größtenteils älteren Baujahrs sind. Der historische

[6] http://www.energiewende-ruhr.de/fileadmin/dokumente/Downloads/Vortraege/Vortraege_Zwischenkonferenz/Session_VI/Session_VI_Neitzel.pdf
http://www.energiewende-ruhr.de/index.php?id=49

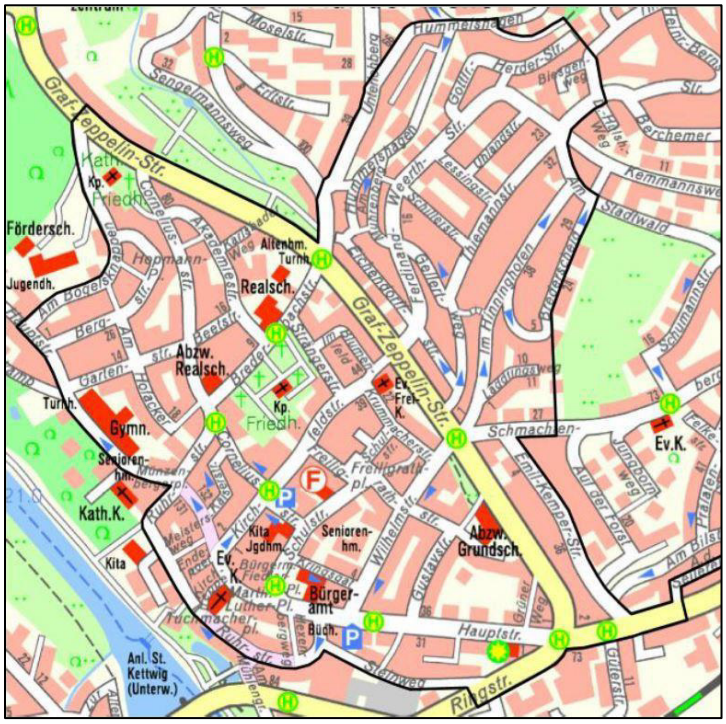
Ortskern von Kettwig ist als Denkmalbereich festgesetzt, innerhalb dieses Bereiches stehen diverse Baudenkmäler. Die Gebäude übersteigen nur selten eine Höhe von mehr als vier Geschossen. Die Häuser und Wohnungen im Gebiet sind zu mehr als 50% eigentümergenutzt. Einen Eindruck über das Quartier verschafft die Fotodokumentation[7].

Ursprüngliche Quartiersabgrenzung:



Quelle: Klimaagentur Essen

Erweiterte Quartiersabgrenzung:



Quelle: Klimaagentur Essen

[7] siehe Anhang 1, Fotodokumentation

PROJEKTSTART UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4 PROJEKTSTART UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Start des Projektes zur Eigentümeraktivierung und aufsuchenden Beratung erfolgte im Juni 2016. Zu diesem Zeitpunkt fand ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Auftraggeber und dem Projektpartner Verbraucherzentrale NRW e.V. statt. Gemeinsam wurden die Projektstruktur und der Zeit- und Maßnahmenplan besprochen. Der Zeit- und Maßnahmenplan orientierte sich an den verfügbaren Terminen des Oberbürgermeisters der Stadt Essen und interner Projektlaufzeiten der Klimaagentur Essen. Die Folge war eine sehr enge Taktung der Aktivierungsmaßnahmen, es war nur ein kleiner, begrenzter Zeitraum für die konkreten Terminvereinbarungen gegeben.

Zur Koordination des Projektes einigte man sich auf regelmäßige Jour Fixe mit allen Projektbeteiligten.[8]

Die direkte Ansprache der Eigentümer erfolgte gemäß des methodischen Ansatzes der „Aufsuchenden Beratung“ der NRW.URBAN. Das Aktivierungskonzept sah nachfolgenden Instrumenteneinsatz vor:

- ✓ Presseinformation
- ✓ Gespräche mit Schlüsselakteuren
- ✓ Werbemittel (Flyer, Flugblätter, Aushänge)
- ✓ Öffentlichkeits- und Informationsveranstaltungen
- ✓ Persönliche Kontaktaufnahme mit den Eigentümern

Die flankierende Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Informationsveranstaltungen trugen maßgeblich zur Aktivierung der Eigentümerschaft bei. Von essentieller Bedeutung war dabei die zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Taktung der Maßnahmen. Die Eigentümer wurden über unterschiedliche Kommunikationskanäle für das Thema Energieeffizienzsteigerung sensibilisiert. Dabei wurde darauf geachtet, einen lokalen Bezug herzustellen, um die Identifikation der Zielgruppen mit dem Projekt und ihrem Wohn- und Lebensort zu gewährleisten.

Durch die Distribution von Werbemitteln, Pressemeldungen und Veranstaltungen erlangte das Projekt ein hohes Maß an Präsenz in der lokalen Öffentlichkeit.

[8] siehe Anhang 2, Protokolle

4.1 Presseinformation

Die erste Vorstellung des Projektes erfolgte am 28. Juni 2016 in der Bezirksvertretung IX Kettwig. Es folgten eine Pressemeldung der Stadt Essen und diverse Artikel in den Lokalmedien zum Projektstart. Damit wurde öffentlich erstmalig auf das Projekt hingewiesen und für das Thema energetische Sanierung sensibilisiert.

Während der Projektlaufzeit erfolgten weitere Berichterstattungen in den lokalen Medien, örtlichen Verbandszeitschriften und Internetseiten (WAZ, Kettwig Kurier, Pressestelle Stadt Essen, Haus & Grund Ruhr e.V., Heimat- und Verkehrsverein Kettwig e.V.). Ende Oktober 2016 begleitete ein freier Journalist des Kettwig Kuriers einen Termin zur Energieberatung vor Ort. Die ausführliche Berichterstattung erschien Anfang November 2016 und bildete offiziell den Projektabschluss.[9]

Für die öffentliche Wahrnehmung des Projekts spielte die ausführliche und kontinuierliche Medienbegleitung eine essentielle Rolle. Dies zeigten erste Interessensbekundungen und Kontaktaufnahmen der Bewohner bereits vor der offiziellen Auftaktveranstaltung am 11. September 2016.

4.2 Gespräche mit Schlüsselakteuren

Die Gespräche mit den Schlüsselakteuren waren für die Aktivierung der Eigentümer von entscheidender Bedeutung. Die Identifizierung der Multiplikatoren erfolgte durch die Klimaagentur Essen, die sieben Akteure wurden dem Auftragnehmer Mitte Juni mitgeteilt. Bei der Auswahl handelte es sich um im Quartier etablierte, aktive und besonders bekannte Einzelpersonen, Vereine, Initiativen und Netzwerke. Kurz nach Projektstart wurden diese Schlüsselakteure informiert, involviert und integriert.

Die Gespräche fanden im Wesentlichen zwischen der 29. und 31. Kalenderwoche statt. Die Multiplikatoren waren dem Projekt gegenüber sehr aufgeschlossen und signalisierten ihre Unterstützung. Das Ergebnis war eine Vielzahl an hilfreichen Tipps für das weitere Vorgehen, ein deutlicher Erkenntnisgewinn zum Quartier und seinen Besonderheiten und vor allem vielfältige Unterstützungsangebote für den weiteren Aktivierungsprozess. Den Schlüsselakteuren wurde Informationsmaterial bereitgestellt, um dieses auszulegen, an andere weiterzuleiten und auf der eigenen Homepage zu platzieren. Es eröffneten sich die

[9] siehe Anhang 3, Pressespiegel

Möglichkeiten, für das Projekt zu werben: eine Veröffentlichung in der Mitgliederzeitschrift von Haus & Grund, eine Textmeldung auf der Homepage des Heimat- und Verkehrsvereins Kettwig sowie die Verteilung und Auslage von Werbemitteln im eigenen Kreise und auf Festen in Kettwig (Bsp. Musikalisch-Kulinarische Meile, Brunnenfest). Auf diese Weise fand eine erste Streuung des Themas Energieeffizienzsteigerung in das Quartier statt.

Im Rahmen des Projekts wurden mit den nachfolgend aufgeführten Akteuren Abstimmungsgespräche geführt.

Verein/ Initiative	Ansprechpartner	Gespräch
• Haus und Grund Ruhr e.V. Huyssenalle 50 45128 Essen	Weskamp, Werner	25.07. 10:00-11:00 Uhr
• Kreishandwerkerschaft Essen Katzenbruchstraße 71 45141 Essen	Dapprich, Wolfgang	20.07. 15:00-16:00 Uhr
• Zentrum Umwelt u. Energie Oberhausen Mülheimer Straße 6 46049 Oberhausen	Poth, Gabriele, vertreten durch Peter Scharfenberg	20.07. 15:00-16:00 Uhr
• Heimat- u. Verkehrsverein Kettwig e.V. Beetstraße 17 45219 Essen	Kryl, Martin	03.08. 11:00-12:30 Uhr
• Bauverein Kettwig e.G. Zweigstelle Ringstraße 150 45219 Essen	Kraft, Jochen	25.07. 13:00-14:30 Uhr
• Grundstücksgesellschaft Kettwig Kirchfeldstraße 16 45219 Essen	Schnetger, Heinz	08.09. 09:00-10:45 Uhr
• Kettwiger Interessensgemeinschaft e.V. Hummelshagen 21 45219 Essen	Kolbecher, Bernd	20.07. 12:30-14:30 Uhr

4.3 Werbemittel

Zu den elementaren Öffentlichkeitsmaßnahmen zählte die Konzeption von Werbemitteln und deren Distribution im Quartier während der Projektlaufzeit. Ziel war es, die Bürgerinnen und Bürger für das Thema Energieeffizienzsteigerung zu sensibilisieren und das Angebot der kostenfreien Energieberatung zu unterbreiten. Dabei spielten der direkte, lokale Bezug zum

Quartier und die Nennung der Ansprechpartner für die Vertrauensbildung eine wichtige Rolle.

Bereits im Vorfeld der persönlichen Eigentümeransprache erfolgte die Auslage von über 800 Flyern, Flugblättern und Postern im Altstadtkern: Dies umfasste Geschäfte des stationären Einzelhandels, Gewerbebetriebe, Arztpraxen und die örtliche Bibliothek Kettwigs.[10]
Der Flyer wurde ferner dem persönlichen Anschreiben des Oberbürgermeisters beigelegt.[11]

4.4 Öffentlichkeits- und Informationsveranstaltungen

Zum Projektstart sowie im weiteren Projektverlauf wurden mehrere Öffentlichkeits- und Informationsveranstaltungen abgehalten, auf denen das kostenfreie Angebot der Klimaagentur Essen für eine Energieberatung und das Thema der energetischen Sanierung breit und intensiv kommuniziert wurden.

4.4.1 Sitzungen der Bezirksvertretung IX Kettwig

Die Sitzung der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk IX Werden/ Kettwig/ Bredeney fand am 28. Juni 2016 im Rathaus Kettwig statt. Die Projektbeteiligten der Klimaagentur Essen, NRW.URBAN GmbH und Verbraucherzentrale NRW e.V. vermittelten in diesem Rahmen dem politischen Gremium und anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Hintergründe, Ziele und das Verfahren des Projektes. Damit wurden das kostenfreie Beratungsangebot und die handelnden Akteure erstmalig der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt. Auf Nachfragen zum Projekthintergrund, der Finanzierung und Inhalte der Energieberatung wurde in einer anschließenden Fragerunde umfänglich eingegangen.

4.4.2 Informationsstand am Markttag

Ergänzend zu den Aktivierungsmaßnahmen durch NRW.URBAN organisierte die Klimaagentur Essen in Gemeinschaft mit der Verbraucherzentrale NRW an zwei Vormittagen einen Informationsstand an den Markttagen Kettwigs, dem 13. und 20. September 2016. Eine Ankündigung erfolgte vorab in der lokalen Presse.
Festzustellen ist, dass dieses Informationsangebot von den Bewohnern kaum wahrgenommen wurde. Ergebnis waren lediglich vier Interessensbekundungen an einer kostenfreien Energieberatung, teilweise befanden sich die Objekte der Interessierten jedoch

[10] siehe Anhang 4, Flyer und Flugblatt
[11] siehe Anhang 5, Anschreiben des Oberbürgermeisters an die Eigentümer

außerhalb der Quartiersabgrenzung. Es verzeichnete sich ein großer Aufwand für eine geringe Resonanz. Als zusätzliche Maßnahme dennoch ein möglicher Baustein im Prozess der Eigentümeraktivierung.

4.4.3 Auftaktveranstaltung - zielgruppenspezifische Information

Die Auftaktveranstaltung fand am 11. September 2016 von 16:00 - 18:00 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig statt. Oberbürgermeister Thomas Kufen eröffnete offiziell das Projekt. Bezirksbürgermeister Dr. Michael Bonmann richtete ebenfalls sein Grußwort an die Anwesenden. Zielgruppe der Veranstaltung waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sowie die für das Projekt wichtigen Schlüsselakteure. Mit dem Projektstart im Juni 2016 wurde über diverse Presseartikel auf das Stattfinden der Auftaktveranstaltung hingewiesen. Die Schlüsselakteure erhielten von der Klimaagentur Essen eine separate Einladung und Ablaufplanung.
Die Klimaagentur Essen stellte den Projekthintergrund und -ziele im Kontext bestehender Projekte der klima|werk|stadt|essen und Klimaagentur Essen vor. Die Projektpartner NRW.URBAN GmbH und Verbraucherzentrale NRW e.V. präsentierten das Konzept der „Aufsuchenden Beratung“ und gaben einen groben Rahmen über die Inhalte der Energieberatungen. Als Gastredner leistete Herr Michael Joost einen Beitrag zum Thema „Energetische Gebäudemodernisierung und Stadtentwicklung „Nicht ohne meine Bürger““.

Die Veranstaltung war mäßig besucht, lediglich zwei Eigentümer bekundeten ihr Interesse an einer kostenfreien Energieberatung. Festzustellen ist, dass das Informationsangebot der Auftaktveranstaltung nicht die gewünschte Akzeptanz der Bewohner fand. Gründe dafür waren:

- Zeitpunkt: Parallelveranstaltungen im Ort und der Region (Verkaufsoffener Sonntag, Brunnenfest)
- Verkündung: keine gezielte und persönliche Einladung der Eigentümer und enge Zeittaktung des Projekts und seinen Maßnahmen
- „Schwellenängste“ bei offiziell angelegten und themenspezifischen Veranstaltungen
- Aufwand: Terminvereinbarungen lassen sich „bequemer“ per Telefon oder E-Mail treffen

4.5 Persönliche Kontaktaufnahme Eigentümer

Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit, Distribution von Werbemitteln und Informationsveranstaltungen im Vorfeld der persönlichen Kontaktaufnahme, wurde die darauf folgende, direkte Erstkontaktaufnahme zu den Eigentümern erleichtert. Vor dem persönlichen Anschreiben des Oberbürgermeisters hatten die Eigentümer in der Regel schon von dem Projekt und dem kostenfreien Beratungsangebot gehört. Dies zeigten bereits vor dem Versand des Schreibens eingegangene Interessensbekundungen der Eigentümer bei NRW.URBAN. Offizieller Projektauftakt bildete die Veranstaltung am 11. September 2016, unmittelbar darauf folgte am 14. September (Mitte 37. KW) der Versand des persönlichen Oberbürgermeister-Schreibens an über 1.300 Haushalte. Das Anschreiben beinhaltete den Aufruf des Oberbürgermisters Thomas Kufen an Immobilieneigentümer, das Projektangebot der Klimaagentur Essen wahrzunehmen. Als Anlage war der Informationsflyer enthalten.[12]

Die persönliche Kontaktaufnahme und Terminvergabe startete Ende der 37. Kalenderwoche.

[12] siehe Anhang 4 und 5, Flyer und Anschreiben des Oberbürgermeisters an die Eigentümer

DIE ENERGIEBERATUNG

5 DIE ENERGIEBERATUNG

5.1 Ergebnis der Eigentümeraktivierung

Im Projektgebiet befanden sich insgesamt 1.141 Objekte (Gebäude). Das Beratungsangebot richtete sich an 100 von 1.372 Eigentümer (7,2%). Insgesamt wurden 1.350 Eigentümer adressmäßig erreicht.

Die persönliche Kontaktaufnahme und Terminvergabe startete Ende der 37. Kalenderwoche. In den ersten zwei Wochen (37. und 38. KW) konnten 42 Beratungen für die 40. und 41. Kalenderwoche vereinbart werden. Nach der Feststellung, dass die Nachfragequote durch die bisherigen Aktivierungsmaßnahmen für die Erreichung von 100 Energieberatungen im vorgegebenen Zeitplan nicht ausreichen werde, startete NRW.URBAN ergänzend eine zusätzliche Telefonaktion. Auf Basis von Nummern-Recherchen erfolgte in der 39. Kalenderwoche eine gezielte telefonische Ansprache von über 150 Kontakten. Aufgrund noch bestehender Beratungskapazitäten, Terminierungsprobleme -bedingt durch die Herbstferien und aus privaten Gründen- und die stetigen aber unregelmäßigen Anfragen wurde der Zeitraum des Beratungsangebotes um die 42. und 43. Kalenderwoche verlängert. In dieser Zeit fand keine persönliche Aktivierung in Form von direkten Telefonansprachen durch die NRW.URBAN statt, sondern lediglich die Bearbeitung der eingehenden schriftlichen und telefonischen Eigentümeranfragen. Bis Ende Oktober (offizielles Projektende) konnten 87 Eigentümer für eine Beratung über die energetische Sanierung ihrer Immobilie aktiviert werden. Aufgrund noch bestehender Kapazitäten von 13 Beratungen veranlasste der Auftraggeber die inoffizielle Fortführung von Terminvereinbarungen bis Mitte November[13]. Die Verbraucherzentrale NRW stellte weitere Terminfenster für die 45. und 46. Kalenderwoche zur Verfügung. In diesem Zuge konnten acht weitere Termine fixiert werden.

Im Gesamtergebnis haben sich 95 Eigentümer von Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern dazu entschlossen, das Angebot der aufsuchenden Beratung wahrzunehmen. In wenigen Fällen handelte es sich um Mietobjekte, in zehn Fällen um die Beratung denkmalgeschützter Gebäude. Lediglich drei Beratungstermine wurden von den Eigentümern aufgrund sich ergebener privater Termindopplungen und aus individuellen Gründen abgesagt. Dies entspricht bei einer Kapazität von 100 kostenfreien Energieberatungen einer Erfolgsquote von 92%.

[13] siehe Abstimmung vom 28.10.2016, Anhang 2

Durch die Erweiterung der Quartiersabgrenzung um den nördlichen Stadtteil oberhalb der „Graf-Zeppelin-Str.“ wurde ein von Einfamilienhäusern aus den 70er Jahren geprägtes Gebiet einbezogen. Die Ergebnisse unterstreichen den Mehrwert der Quartierserweiterung: die terminierten Beratungen befanden sich zu 41,1% im erweiterten Projektgebiet. Aufgrund der vorhandenen Beratungskapazitäten sollten auf Anweisung des Auftraggebers Nachfragen von Eigentümern außerhalb des Projektgebietes ebenfalls berücksichtigt werden. Es konnten elf Beratungstermine außerhalb der Quartiersabgrenzung vereinbart werden.
Auffällig viele Beratungen (≥ 5) haben für Objekte in den Straßen Hauptstr., Ferdinand-Weerth-Str., Schmachtenbergstr., Hummelshagen, Wilhelmstr. und Ruhrstr. stattgefunden.

Die terminierten Beratungen lassen sich wie folgt auf die jeweiligen Aktivierungsmaßnahmen zurückführen. Lediglich sieben Eigentümer meldeten sich aufgrund der Informationsstände auf dem Marktplatz und der Auftaktveranstaltung im September 2016. 58 Eigentümer reagierten aufgrund der Pressemeldungen in den Lokalmedien und des persönlichen Anschreibens des Oberbürgermeisters. Für die Erzielung von möglichst 100 Energieberatungen scheint die direkte Ansprache per Telefonkontakt als sinnvoll. So konnten 30 weitere Eigentümer durch die ergänzende persönliche Telefonansprache aktiviert werden.

In Summe wurden 218 Telefongespräche geführt. Während der von NRW.URBAN durchgeführten Telefonaktion erfolgten 123 Absagen gegenüber einer Energieberatung. Die Absagen begründeten sich zu über 80% in Desinteresse bzw. Skepsis gegenüber einer Energieberatung und dem Thema Energieeffizienzsteigerung. Ein weiterer Grund, der angeführt wurde, war fehlender Handlungsbedarf. So hatten einige Eigentümer bereits eine Energieberatung in den letzten Jahren wahrgenommen, wohnten in einem Neubau, hatten in naher Vergangenheit bereits energetische Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Objekt durchgeführt (Fensteraustausch, Fassadendämmung, neue Heizungsanlage, Dachisolierung und Weiteres), oder wollten aufgrund des hohen Alters keine Maßnahmen mehr am Objekt durchführen. Bei etwa 14% lag eine gewerbliche Nutzung des Gesamtobjektes oder ein Mietobjekt mit mehr als 6 Parteien vor. Da sich die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW an private Endverbraucher richtete, schloss dies eine Teilnahme am Beratungsangebot aus. Zwei Eigentümer hatten Interesse an einer Energieberatung, jedoch waren ihnen die Zeiträume des Beratungsangebotes zu kurzfristig.
Eine Übersicht zu den Grunddaten gibt das nachfolgende Mengengerüst.

Beschreibung	Anzahl	%
Anzahl der Objekte im Projektgebiet	1.141	
Angeschriebene Eigentümer	1.372	100,0 %
Postrückläufe für X Objekte	22	1,6 %
per Anscheiben erreichte Eigentümer insgesamt	**1.350**	**98,4 %**
Terminierte Beratungen aufgrund von…		
Pressemeldungen und Anschreiben	58	61,1 %
Informationsveranstaltungen	7	7,4 %
Telefonansprache	30	31,6 %
terminierte Beratungen insgesamt	**95**	**100,0 %**
davon im ursprünglichen Projektgebiet	45	47,4 %
davon im erweiterten Projektgebiet	39	41,1 %
davon außerhalb der Quartiersabgrenzung	11	11,6 %
davon terminierte Beratungen denkmalgeschützter Objekte	10	10,5 %
Absage der vereinbarten Beratungen	-3	
durchgeführte Beratungen insgesamt	**92**	
Gründe der Absagen bei Telefonansprache…		
kein Interesse/ kein Bedarf	104	84,6 %
falsche Nutzung - Gewerbe o. mehr als 6 Parteien	17	13,8 %
Terminprobleme	2	1,6 %
Absagen bei Telefonansprache insgesamt	**123**	**100,0 %**
Recherchierte Kontakte	495	100,0 %
davon nicht ermittelbar	251	50,7 %
davon ermittelbar	244	49,3 %
davon nicht erreicht	61	12,3 %
erreichte Kontakte durch Recherche insgesamt	**183**	**37,0 %**
geführte Telefongespräche insgesamt*	**218**	
verfügbare Beratungen ingesamt	**100**	
terminierte Beratungen insgesamt	**95**	
durchgeführte Beratungen insgesamt	**92**	

* In der Zählung sind doppelte und dreifache Telefonversuche/ -gespräche bei dem gleichen Eigentümer nicht enthalten

5.2 Energieberatung

Das Beratungsangebot im Rahmen des Projekts der Klimaagentur bezog sich ursprünglich auf die ersten beiden Oktoberwochen, davon befand sich die zweite Woche in den Herbstferien. Um die bestehenden Kapazitäten vollumfänglich auszuschöpfen, veranlasste der Auftraggeber zwei Mal die Verlängerung des Beratungsangebotes, sodass schlussendlich Termine zwischen der 40. und 46. Kalenderwoche stattfanden. Die Energieberatung richtete sich an private Endverbraucher, dies schloss eine Beratung von gewerblich genutzten Objekten und Mietobjekten mit mehr als 6 Parteien aus.

Die Beratungen wurden von zehn Energie-Fachleuten der Verbraucherzentrale NRW durchgeführt. Dabei handelte es sich um freiberufliche Architekten und Bauingenieure. Für Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude standen zwei spezialisierte Fachexperten zur Verfügung.

In einem 90-minütigen Gespräch erhielten die Eigentümer eine visierte und umfassende Vor-Ort-Beratung zum effizienten Energieeinsatz, zur Energieeinsparung und zum Einsatz erneuerbarer Energien in privaten Wohngebäuden/ Wohnungen. Im Rahmen der Beratungen wurden vom Fach-Experten Analysen der jeweiligen Einzelimmobilie vorgenommen und bauliche und räumliche Sanierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten aufgeführt. Den Eigentümern wurden durch die Einzelgespräche die Chance gegeben, eigene Bedürfnisse darzulegen und individuellen Einfluss auf die Beratungsinhalte zu nehmen. Mögliche Schwerpunktthemen waren Barrierefreiheit, Einbruchsicherheit, Denkmalschutz als auch Finanzierung und Förderung. Die Rückmeldungen der Energieberater waren sehr positiv. Die Gesprächsverläufe entsprachen der Regel.

Das Ergebnis der Beratungen wurde in einem Beratungsprotokoll festgehalten und den Eigentümern mit zusätzlichen, ausgewählten Informationsbroschüren von der Verbraucherzentrale NRW zugesandt.

ERFAHRUNGEN MIT DER EIGENTÜMERAKTIVIERUNG

6 ERFAHRUNGEN MIT DER EIGENTÜMERAKTIVIERUNG

Die Erfolge der Eigentümeraktivierung sind stark von der Ausgangslage im Quartier abhängig. Die Festlegung der Quartiersgrenzen sollte insbesondere unter Einbeziehung des vorherrschenden Gebäudetyps erfolgen. Die Art der Energieberatung und Zielgruppe sind wesentliche Entscheidungsfaktoren.

Es zeigt sich, dass durch das persönliche Anschreiben und die direkte, telefonische Ansprache im Ergebnis die Mehrzahl der Eigentümer für die Wahrnehmung des Beratungsangebots gewonnen werden konnte. Informationsveranstaltungen/ -stände und die Distribution von Werbemitteln im Quartier, die im Vorfeld der persönlichen Ansprache durchgeführt wurden, hatten eher eine unterstützende Wirkung. Dennoch wurde durch die Aktionen– Informationsstände auf dem Marktplatz, Distribution von Werbemitteln, sowie die Auftaktveranstaltung – Präsenz im Quartier gezeigt. Diese sowie insbesondere auch die Berichterstattung über die Aktionen in den Lokalmedien nahmen einen wichtigen Stellenwert im Rahmen des gesamten Aktivierungsprozesses ein. So waren deutliche Nachfragewellen nach einem Beratungsangebot unmittelbar nach Presseartikeln in der WAZ und dem Kettwig Kurier erkennbar.

Um die Eigentümer im Quartier stärker zu aktivieren, wurde ergänzend eine gezielte Telefonaktion von über 150 Kontakten durchgeführt. Mit dieser Maßnahme konnten 30 weitere Eigentümer aktiviert werden. Es ist festzustellen, dass die gezielte telefonische Ansprache mit deutlich mehr Zeitaufwand verbunden war, als die Versendung von Anschreiben und Gespräche mit Eigentümern, die aus eigenem Antrieb für eine Terminvereinbarung anriefen. Um berufstätige Eigentümer zu erreichen, wurde mehrfach außerhalb der klassischen Arbeitszeit Kontakt aufgenommen. Im Schnitt belief sich die Dauer der Telefongespräche zur Terminvereinbarung auf 10 bis 20 Minuten. Der Vorteil im persönlichen Gespräch mit den Eigentümern liegt in der Möglichkeit, Detailfragen zum Projekt zu beantworten, Bedenken im Themenkontext Energieeffizienzsteigerung zu nehmen, Transparenz und Vertrauen herzustellen und insbesondere persönlichen Kontakt zur Vorbereitung der Beratungsgespräche aufzubauen.

Die flankierende Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Informationsveranstaltungen trugen maßgeblich zur Aktivierung der Eigentümerschaft bei. Von essentieller Bedeutung spielte dabei die zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Taktung der Maßnahmen. Die Eigentümer sollten in einem frühen Stadium des Projekts und möglichst **vor** der

zielgruppenspezifischen Informationsveranstaltung persönlich angeschrieben, informiert und zur Mitwirkung aufgerufen werden. Ein Anschreiben des (Ober-)Bürgermeisters verleiht dem Projekt entsprechende Bedeutung und Nachdruck. Der Bezug auf die betreffende Objektadresse vermeidet Missverständnisse von Seiten der Eigentümer, besonders bei Eigentümern im Besitz mehrerer Objekte.
Bei der Terminierung öffentlicher Veranstaltungen sollte der lokale und regionale Veranstaltungskalender hinzugezogen werden, um Termindopplungen und das Weggreifen von potenziell Interessierten zu vermeiden. Für die Eigentümeraktivierung sind insbesondere zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und -veranstaltungen von Bedeutung.

Das Projekt wurde erstmalig in der Bezirksvertretung IX dem örtlichen politischen Gremium und der Öffentlichkeit vorgestellt. Einen runden Abschluss bildet die Präsentation der Ergebnisse und Erfolge nach Projektende im gleichen Gremium. Ergänzend ist eine separate Abschlussveranstaltung denkbar und von der Klimaagentur Essen für März 2017 geplant. Zu dieser sollten die Eigentümer, die eine Beratung wahrgenommen haben, persönlich von der Projektleitung eingeladen werden.

Der enge Zeitplan sah vor, die individuellen Beratungen in den ersten zwei Oktoberwochen durchzuführen. Nach der Feststellung und Bestätigung der Vermutung zu Projektstart von NRW.URBAN, dass ein Aktivierungs- und Beratungszeitraum von vier Wochen für die Aktivierung **und** Erreichung von 100 Energieberatungen nicht ausreicht und sich Terminierungsprobleme aufgrund der Herbstferien ergeben, wurde der Zeitraum auf Ende Oktober beziehungsweise inoffiziell bis Mitte November verlängert. Die Zeitspanne von Auftakt bis Ende der Terminvereinbarungen und Start der Beratungen sollte etwa sechs Wochen betragen. Von einer zu engen Projekttaktung und Beratungsangebote in Schulferien sollte abgesehen werden, dies zeigten auch Aussagen der Eigentümer (Anspruch auf ausreichende Vorbereitung des Termins, Terminprobleme aus privaten Gründen und der Herbstferien).

Im Vorfeld des Projektstarts sollten insbesondere für Dokumente mit einer hohen Auflage die Zuständigkeiten unter den Projektbeteiligten für Texterstellung, Dokumentenaufsetzung, Druck und Versand geklärt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW war sehr gut und konstruktiv. Dies umfasste die gesamte Terminkoordination, Abstimmungen mit den Projektbeteiligten und Durchführung der Beratungen vor Ort. Elementar war die freie Verfügung über ausreichend

Zeitfenster zu allen Tages- und Wochenzeiten. Den Eigentümern war die namentliche Nennung des Beraters wichtig.

Die Weitergabe von Eigentümerdaten an die Projektbeteiligten ist für das Gelingen eines Projekts dieser Art unabdingbar. Bereits vor Projektstart sollte der Datenschutz in Bezug auf eigentümerbezogene Daten und deren Weitergabe zwischen allen Projektbeteiligten und involvierten kommunalen Abteilungen geklärt werden. Des Weiteren ist eine möglichst frühe Bereitstellung der Eigentümeradressen erforderlich.

Die Evaluation über die tatsächliche Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung kann als optionaler Projektbaustein betrachtet werden und wird in der Regel erst weit nach Projektablauf durchgeführt. Aufgrund der „Vereinbarung über die Datenverarbeitung im Auftrag“ zwischen der Klimaagentur Essen und NRW.URBAN ist es dem Auftragnehmer nicht möglich, zeitlich versetzt Kontakt mit den Eigentümern aufzunehmen. Grundsätzlich empfiehlt sich eine Evaluation des Beratungserfolges durch den Projektinitiator, die Klimaagentur Essen.

Festzustellen ist, dass die Erfolge der Eigentümeraktivierung stark von der Ausgangslage im Quartier und von der Struktur seiner Bewohner abhängig sind und weiterhin durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden. Die Erfolgschancen für ähnliche Projekte in anderen Quartieren sind deshalb schwer bis gar nicht vorhersehbar.

- Die Festlegung der Quartiersgrenzen sollte insbesondere unter Einbeziehung des vorherrschenden Gebäudetyps erfolgen.
- Die persönliche Ansprache der Eigentümer ist elementarer Baustein für eine erfolgreiche Eigentümermobilisierung und sollte im frühen Projektstadium und vor der ersten zielgruppenspezifischen Veranstaltung erfolgen. Flankierende Öffentlichkeitsmaßnahmen stellen wichtige Ergänzungen dar und tragen zur Präsenz des Projektes im Quartier bei.
- Für die Eigentümeraktivierung sind insbesondere zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsveranstaltungen von Bedeutung.
- Die zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Taktung der Maßnahmen sowie eine ausreichende Zeitspanne zwischen Projektauftakt, Ende der Terminvereinbarungen und Start der Beratungen sind erfolgsführende Faktoren.
- Die Präsenz im Quartier wird durch eine angemessene Kombination von Presseartikeln, Informationsveranstaltungen und Distribution von Werbemitteln gewährleistet. Dabei sind Schlüsselakteure und ihre Vereine / Initiativen wichtige Partner.

ANHANG

Anhangsverzeichnis

Anhang 1 Fotodokumentation Ortsbegehung vom 25. Juli 2016
Anhang 2 Protokolle der Abstimmungsgespräche
Anhang 3 Pressespiegel
Anhang 4 Werbemittel
Anhang 5 Anschreiben des Oberbürgermeisters an die Eigentümer

Fotodokumentation Projektgebiet Essen-Kettwig - Ortsbegehung vom 25. Juli 2016

Fotos: NRW.URBAN

Fotos: NRW.URBAN

Ergebnisprotokoll

Projektnummer:	**10944**	Datum:	16.06.2016
Projektbezeichnung:	**Klimaagentur Essen**	Ablage-Nr.:	

Thema: 1. Abstimmung Projektrahmen und ZMP

Teilnehmer	Bereich	E-Mail	Bemerkung
Bernd Halbe	Klimaagentur Essen	bernd.halbe@umweltamt.essen.de	
Dagmar Wolsing	Klimaagentur Essen	dagmar.wolsing@umweltamt.essen.de	bis ca. 10:30 anwesend
Ludger Kloidt	NRW.URBAN	ludger.kloidt@nrw-urban.de	
Marion Trautmann	NRW.URBAN	marion.trautmann@nrw-urban.de	
Karoline Heck	NRW.URBAN	karoline.heck@nrw-urban.de	

Kopie an:	Bereich / Adresse
Teilnehmer	

	Tag	Datum	Zeit	Ort
Sitzung vom	Do.	16.06.2016	9:30 – 11:30	NRW.URBAN, Raum D 21
nächste Sitzung				

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
1	**Einführung**	
	• Herr Kloidt begrüßt die Anwesenden. Es findet eine kurze Vorstellungsrunde statt.	
2	**Sitzung der Bezirksvertretung Kettwig am 28.06.2016**	
	• Die Sitzung der Bezirksvertretung Kettwig findet am 28.06. ab 16:00 Uhr im Rathaus Essen-Kettwig statt. Die folgende Sitzung Ende September ist im Rahmen des Projektes zu spät. • Sowohl Herr Kloidt als auch Frau Trautmann der NRW.URBAN sind am 28.06. verhindert. Frau Wolsing der Klimaagentur Essen wird den Termin ebenfalls nicht wahrnehmen können. • Herr Halbe der Klimaagentur Essen und Frau Heck der NRW.URBAN werden an der Sitzung teilnehmen. • Das Projekt der kostenfreien Energieberatung soll anhand einer kurzen PowerPoint vorgestellt werden. Kerninhalt ist die Vermittlung der Eckpunkte und Zeitschiene. Die PowerPoint wird von der NRW.URBAN erstellt und mit der Klimaagentur abgestimmt.	**NRW.URBAN**
3	**Zeit- und Maßnahmenplan**	
	• Die Anwesenden gehen den ZMP zur Eigentümeraktivierung durch und besprechen die Steps der Öffentlichkeitsarbeit.	

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	• <u>Pressemitteilungen:</u> Für die anstehenden Veröffentlichungen eignen sich insbesondere der „Kettwig Kurier“ (kostenloser Stadtspiegel) und die WAZ (Regionalzeitung). Die PM laufen über die Klimaagentur, da die Berichte grundsätzlich einer internen Absprache und Genehmigung bedürfen.	**Herr Halbe**
	Die erste PM soll **nach** der Sitzung der Bezirksvertretung veröffentlicht werden. Einen ersten Entwurf hat die NRW.URBAN vorbereitet.	
	Eine weitere PM ist für die 34. oder 35 KW geplant. Diese soll auf die zielgruppenspezifische Informationsveranstaltung am 11.09. mit dem OB hinweisen. Angedacht ist ein Artikel mit Interviews der Projektbeteiligten.	**Alle**
	• <u>Kontakt Schlüsselakteure:</u> Der Kontakt mit 6 Schlüsselakteuren soll zeitnah nach der Sitzung der Bezirksvertretung durch die NRW.URBAN hergestellt werden. Die Klimaagentur wird der NRW.URBAN noch ihre Auswahl übermitteln und ggf. an den Terminen teilnehmen	**Herr Halbe/ Frau Wolsing**
	Im Einladungsschreiben laden die Klimaagentur und die NRW.URBAN gemeinsam zu einem Gespräch ein. Einen Entwurf bereitet die NRW.URBAN vor.	**NRW.URBAN**
	Vereinzelt bietet es sich gegebenenfalls an, die Gespräche mit den Multiplikatoren gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW zu führen.	
	• <u>Veranstaltungen:</u> Die Verbraucherzentrale sollte an der zielgruppenspez. Informationsveranstaltung am 11.09. teilnehmen. Die Notwendigkeit über eine Teilnahme der Verbraucherzentrale NRW an weiteren Veranstaltungen ermittelt die NRW.URBAN.	**NRW.URBAN**
	Die Veranstaltungen sollten mit Stadtfesten oder ähnlichen lokalen Veranstaltungen verbunden werden. Gegebenenfalls stellen sich in den Gesprächen mit den Schlüsselakteuren potenzielle Anlässe heraus. Entsprechend sind derzeit noch keine Termine für zusätzliche Informationsveranstaltungen fixiert.	**NRW.URBAN**
4	**Werbemittel**	
	• Für die Erstellung der Werbemittel stellt Herr Halbe der NRW.URBAN diverse Vorlagen von Flyern, Postern und PowerPoints mit dem Corporate Design der Klimaagentur zur Verfügung.	**Herr Halbe**
	• Auf Flyern, Anschreiben und ähnlichem soll das Logo der Klimaagentur und NRW.URBAN abgebildet werden. Herr Halbe sendet das entsprechende Logo an die NRW.URBAN.	**Herr Halbe**

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	• Die NRW.URBAN konzipiert den allgemeinen Informationsflyer. Der Flyer sollte Angaben zur Gebietsabgrenzung, zum Zeitraum der Beratung, zur Art der Beratung und zu Ansprechpartnern enthalten. Die Inhalte zur Energieberatung sollten mit der Verbraucherzentrale abgestimmt werden. Der allg. Informationsflyer sollte spätestens zum 11.09. vorliegen. • Der Druck ist Aufgabe der Klimaagentur NRW. Entsprechend der Eigentümeranzahl ist eine Auflage von 2.500 Flyern erforderlich.	**NRW.URBAN** **Herr Halbe/ Frau Wolsing**
5	**Gebietsabgrenzung und Eigentümeranzahl**	
	• Die Klimaagentur stellt der NRW.URBAN Übersichtspläne zur Gebietsabgrenzung zur Verfügung. Das Gebiet umfasst ca. 1.100 Eigentümer. Eine genaue Abgrenzung wird der NRW.URBAN noch mittgeteilt. • Die Eigentümerliste wird noch an die NRW.URBAN übermittelt. Dies sollte spätestens bis Ende August geschehen.	**Herr Halbe/ Frau Wolsing** **Herr Halbe**
6	**Rechnungsstellung** • Die allgemeine Projektlaufzeit der Energieberatung durch die Klimaagentur läuft am 31.12.2016 ab. Somit ist die Rechnungsstellung bis zum 06.12.2016 erforderlich.	**NRW.URBAN**

gez. Marion Trautmann, Karoline Heck

Ergebnisprotokoll

Projektnummer:	**10944**	Datum:	11.08.2016
Projektbezeichnung:	**Klimaagentur Essen**	Ablage-Nr.:	

Thema:	**2. Abstimmung**

Teilnehmer	**Bereich**	**E-Mail**	**Bemerkung**
Bernd Halbe	Klimaagentur Essen	bernd.halbe@umweltamt.essen.de	
Dagmar Wolsing	Klimaagentur Essen	dagmar.wolsing@umweltamt.essen.de	entschuldigt
Denise Zelasny	Klimaagentur Essen, Praktikantin	denise.zelasny@umweltamt.essen.de	
Frank Wessels	Verbraucherzentrale NRW	frank.wessels@vz-nrw.de	
Marion Trautmann	NRW.URBAN	marion.trautmann@nrw-urban.de	
Karoline Heck	NRW.URBAN	karoline.heck@nrw-urban.de	

Kopie an:	**Bereich / Adresse**
Teilnehmer	

	Tag	**Datum**	**Zeit**	**Ort**
Sitzung vom	Di.	09.08.2016	11:00 – 12:30	NRW.URBAN, Raum D 21
nächste Sitzung				

TOP	**Ergebnis**	**WER bis WANN**
1	**Ergebnis Gespräche Schlüsselakteure** • Frau Heck und Herr Halbe fassen das Ergebnis bisheriger Gespräche mit den Schlüsselakteuren zusammen. Die Multiplikatoren sind dem Projekt gegenüber aufgeschlossen und unterstützen durch die Streuung des Themas in das Quartier. • In den Gesprächen eröffneten sich weitere Möglichkeiten für das Projekt zu werben: eine Veröffentlichung im Journal des Haus & Grund und der Mitgliederzeitschrift des HHV, die Verteilung und Auslage von Werbemitteln im eigenen Kreise und auf Festen o.ä. in Kettwig. • Ein Gespräch mit Herrn Schnetger, Grundstücksgesellschaft Kettwig, steht noch aus.	Karoline Heck
2	**Gebietsabgrenzung** • Die aktuelle Gebietsabgrenzung geht auf die INWIS-Studie über energetische Quartierstypen zurück. • Eine Quartiersbegehung durch NRW.URBAN hat gezeigt, dass das Quartier vorherrschend durch MFH geprägt ist. NRW.URBAN regt eine Erweiterung des Gebietes um den nördlich angrenzenden	

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	Bereich an. Dieser wird von EFH geprägt. Diesbezüglich ist eine deutliche Positionierung der Klimaagentur erforderlich. Herr Halbe wird diesen Vorschlag einbringen und intern abstimmen.	Bernd Halbe
	• Stand 11.08.2016: Die Klimaagentur hat das Gebiet um nördlich angrenzende Straßenzüge erweitert.	
3	**Pressemeldungen/ Artikel**	
	• NRW.URBAN übergibt Herrn Halbe den überarbeiteten Textentwurf für den Beitrag im Journal Haus & Grund. Nach interner Abstimmung wird Herr Halbe den Text Herrn Weskamp übermitteln Die Ausgabe erscheint Anfang September.	Bernd Halbe
	• Der Textentwurf für das Journal Haus & Grund soll in leicht angepasster Form Frau Forstmann bereitgestellt werden. Die Ausgabe erscheint im Oktober.	Bernd Halbe
	•	
4	**ET-Liste**	
	• Herr Halbe hat im Stadtsteueramt und Katasteramt eine Anfrage betreffend der Eigentümeradressen im ausgewählten Quartier gestellt. Die Adressen sollen der NRW.URBAN in Form einer Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt werden.	Bernd Halbe
	• Mit den Daten ist voraussichtlich Ende August/ Anfang September zu rechnen.	
	• Insbesondere im Kontext der bevorstehenden Auftaktveranstaltung am 11.09. ist eine baldige Bereitstellung der Eigentümeradressen erforderlich.	Bernd Halbe
5	**Energieberatung**	
	• Die Beratung soll in der 40. und 41. KW stattfinden. Herr Wessels hat die Berater um Terminblockung gebeten.	
	• Bei Eigentümergemeinschaften und Mietobjekten (6-8 Parteien) kann eine gebündelte Energieberatung am Beispiel einer Wohnung aus dem Objekt erfolgen.	
	• Bisherige Rückmeldungen haben ergeben, dass zwei Berater eine Qualifizierung in Bezug auf die Energieberatung denkmalgeschützter Gebäude haben. Entsprechend findet die Terminvergabe durch NRW.URBAN statt.	NRW.URBAN
	• Die Klimaagentur hat mit Frau Rosker-Hansel des Instituts für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Essen gesprochen. Sie wäre gerne bei 2-3 Beratungsgesprächen mit Eigentümern denkmalgeschützter Gebäude dabei. Herr Wessels hat diesbezüglich keine Einwände.	
	• Laut Frau Rosker-Hansel sind WTA-zertifizierte Energieberater (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege) wünschenswert. Frau Rosker-Hansel verweist darauf, dass vor Umsetzungsmaßnahmen stets eine Abstimmung mit der Denkmalbehörde erforderlich ist.	
6	**Werbemittel**	
	• NRW.URBAN übergibt Herrn Halbe den Konzeptentwurf für die Eigentümerflyer und das Flugblatt. Die Klimaagentur wird auf dieser	

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	Basis die Flyer und das Flugblatt erstellen und drucken. • Das Flugblatt soll in der 33. KW in Kettwig verteilt werden. Unter anderem soll eine Auslage auf dem Stand des HHV auf dem Brunnenfest erfolgen.	Bernd Halbe
	Öffentlichkeitsarbeit/ -veranstaltungen • Die Klimaagentur zieht in Erwägung, an Markttagen (Di. u. Fr.) einen kleinen Stand aufzubauen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Herr Wessels bietet die Unterstützung durch Vertreter der Verbraucherzentrale NRW an.	Klimaagentur
	• Nach Herrn Halbe ist die Auslage von Flyern in der Bibliothek möglich. • Frau Trautmann betont in diesem Zusammenhang, dass insbesondere Veranstaltungen von Bedeutung sind, bei der konkret die Zielgruppe vertreten ist. So sollten weniger allgemeine Veranstaltungen in Kettwig, sondern zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und –veranstaltungen in den Vordergrund rücken.	
	• Zielgruppenspez. Veranstaltung am 11.09. um 16:00 Uhr im Alten Bahnhof ○ Es soll das Thema Denkmalschutz und Fachwerkhaus aufgegriffen werden, unterstützt durch einen Vortrag von Herrn Joost.	
	○ Neben Aushängen, Auslagen und Kontakten der Schlüsselakteure ist ein weiterer Beitrag im Kettwig Kurier angedacht.	Klimaagentur/ NU
	○ Die Schlüsselakteure sollten explizit zur Auftaktveranstaltung eingeladen werden.	Klimaagentur
	○ Ablaufplanung der ~ 90-minütigen Veranstaltung: 1. Begrüßung durch OB Kufen, BezirksBM Bonmann und Leiterin Klimaagentur Dagmar Wolsing 2. Projektvorstellung (Klimaagentur, NU, VZ NRW)) 3. Offene Fragerunde zum Projekt 4. Fachvortrag voraussichtlich von Herrn Michael Joost (Stadt Wolfhagen) 5. Diskussion 6. Dank und Verabschiedung	

gez. Marion Trautmann, Karoline Heck

Ergebnisprotokoll

Projektnummer:	**10944**	Datum:	31.10.2016
Projektbezeichnung:	**Klimaagentur Essen**	Ablage-Nr.:	

Thema:	**3. Abstimmung**

Teilnehmer	**Bereich**	**E-Mail**	**Bemerkung**
Bernd Halbe	Klimaagentur Essen	bernd.halbe@umweltamt.essen.de	
Dagmar Wolsing	Klimaagentur Essen	dagmar.wolsing@umweltamt.essen.de	
Frank Wessels	Verbraucherzentrale NRW	frank.wessels@vz-nrw.de	
Marion Trautmann	NRW.URBAN	marion.trautmann@nrw-urban.de	
Karoline Heck	NRW.URBAN	karoline.heck@nrw-urban.de	
Marie Meinhardt	NRW.URBAN (Praktikantin)	marie.meinhardt@nrw-urban.de	

Kopie an:	**Bereich / Adresse**
Teilnehmer	

	Tag	**Datum**	**Zeit**	**Ort**
Sitzung vom	Fr.	28.10.2016	12:00 – 13:30	NRW.URBAN, Raum D 21

TOP	**Ergebnis**	**WER bis WANN**
1	**Öffentlichkeitsarbeit/ Pressemeldungen** • Marktstand am 13.09. und 20.09. von 9:00 – 13:00 Uhr - Der Auftritt wurde sehr gut vorbereitet, die Verbraucherzentrale NRW hatte sich um die Logistik am Stand gekümmert. - Es gab wenig Besuch durch Interessierte, 3 Listeneinträge mit Interessensbekundung. - Fazit: großer Aufwand für geringe Resonanz, dennoch ein wichtiger Baustein im Verfahren, um Präsenz zu zeigen.	
	• Aushänge, Flugblatt - Die Schlüsselakteure haben Flugblätter erhalten, ausgelegt, verteilt und für das Projekt sowie die Veranstaltung am 11.09. geworben. - Haus & Grund sowie der HVV haben in den Mitgliederzeitschriften über das Projekt berichtet. - Die Klimaagentur hat über 800 Flyer, Aushänge und Flugblätter im Stadtkern verteilt (Einzelhandel, Bibliothek, Dienstleistung, Ärzte) - Fazit: die Kombination aller Medien war geeignet und stellt als flankierende Maßnahme eine sinnvolle Ergänzung zu der persönlichen Kontaktaufnahme mit den Eigentümern dar.	
	• Artikel in WAZ und Kettwig Kurier - Es hat einige Meldungen in der WAZ und dem lokalen Blatt gegeben. Eine Zusammenstellung der Artikel wird der Abschlussdokumentation angehängt.	NRW.URBAN

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	- Voraussichtlich am 05.11.2016 wird der Journalist Herr Heuer (Kettwig Kurier) einen abschließenden Artikel zum Projekt veröffentlichen.	
2	**Auftaktveranstaltung 11.09.2016** • Bericht Trautmann und Halbe - Eine inhaltlich sehr gelungene Veranstaltung inklusiv interessanter Fachvorträge. - Die geringe Besucheranzahl ist zum einen auf die vielen Parallelveranstaltungen (Verkaufsoffener Sonntag Essen, Brunnenfest,…) als auch auf die enge Zeittaktung zurückzuführen. - 2 Listeneinträge mit Interessensbekundung - Auch hier sind die Präsenz im Quartier und anschließende Pressemeldungen über die Veranstaltung wichtig. - Die Anwesenden diskutieren über die Reihenfolge von OB-Anschreiben und Auftaktveranstaltung.	
3	**Eigentümerinformation & persönliche Kontaktaufnahme** • Anschreiben - Das OB-Anschreiben ging am 15.09. an über 1.300 Eigentümer, daran anschließend begann die persönliche Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung durch NRW.URBAN. • Telefonansprache - Die persönliche Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgte maßgeblich in der 38. und 39. Kalenderwoche. NRW.URBAN führte im Rahmen der Eigentümeraktivierung insgesamt über 200 Telefongespräche. • Rückmeldungen/ Ergebnis - Frau Heck stellt das Mengengerüst dar. Im Rahmen der persönlichen Kontaktaufnahme und telefonischen Ansprache konnten 87 Termine für den Zeitraum 40. - 43. KW vereinbart werden. Eine detaillierte Ausführung erfolgt im Abschlussbericht.	NRW.URBAN
4	**Bericht Energieberatungen** • Bericht Wessels - Bisherige Rückmeldungen der Energieberater waren sehr positiv. Die Gesprächsverläufe entsprachen der Regel. - Die Kommunikation zwischen NRW.URBAN, Verbraucherzentrale und Energieberatern zur Terminkoordination hat aus Sicht aller Beteiligten sehr gut funktioniert. • Bericht vom Interview am 25.10. bei ET - Am 25.10.2016 hat der Journalist Herr Heuer (Kettwig Kurier) einer Energieberatung beigesessen, der Artikel ist für den 05.11. vorgesehen. In Anbetracht dessen bittet Frau Wolsing um weitere Terminvereinbarungen (Informell, da das	

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
	Beratungsangebot offiziell Ende Oktober endet), sofern sich Eigentümer nach Veröffentlichung des Artikels nochmal melden. - Bzgl. neuer Terminfenster steht eine Absprache zwischen NRW.URBAN und Verbraucherzentrale NRW aus. Die Beratungen sollen maximal bis Mitte/ Ende November erfolgen.	NRW.URBAN und VZ NRW

5	**Ergebnisdokumentation**
	- Frau Wolsing führt die gewünschten Inhalte für den Abschlussbericht auf:
	  - Projekt- und Verfahrensablauf
	  - Zahlen Daten und Fakten zum Projektverlauf und Eigentümeraktivierung
	  - tabellarisch aufgeführte Erkenntnisse (Lessons Learned)
	  - Anhang: Protokolle, Pressedokumentation
	- Die Abgabe des Berichtes ist auch noch im kommenden Jahr möglich.
	- Der Bericht wird von der Klimaagentur dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgelegt.	

6	**Sonstiges** • Ergebnispräsentation - Eine Präsentation der Ergebnisse wird von der Klimaagentur gewünscht. Frau Wolsing erkundigt sich nach den nächsten Sitzungsterminen der Bezirksvertretung im Frühjahr 2017 und meldet sich bei NRW.URBAN.	Dagmar Wolsing
	• Abschlussveranstaltung - Es wird eine Abschlussveranstaltung für März/ April 2017 anberaumt. Neben den Projektergebnissen ist die Einbindung von Fachvorträgen denkbar.	
	• Rechnungsstellung - Die Rechnungsstellung muss bis zum 10.12.2016 erfolgen.	

Die Sitzung wurde bis 14:00 Uhr verlängert.

gez. Karoline Heck, Marion Trautmann

Ergebnisprotokoll

Projektnummer:	**10944**	Datum:	01.12.2016
Projektbezeichnung:	**Klimaagentur Essen**	Ablage-Nr.:	

Thema: 4. Abstimmung

Teilnehmer	Bereich	E-Mail	Bemerkung
Dagmar Wolsing	Klimaagentur Essen	dagmar.wolsing@umweltamt.essen.de	
Denise Zelasny	Klimaagentur Essen	denise.zelasny@umweltamt.essen.de	
Frank Wessels	Verbraucherzentrale NRW	frank.wessels@vz-nrw.de	entschuldigt
Marion Trautmann	NRW.URBAN	marion.trautmann@nrw-urban.de	
Karoline Heck	NRW.URBAN	karoline.heck@nrw-urban.de	

Kopie an:	Bereich / Adresse
Teilnehmer	

	Tag	Datum	Zeit	Ort
Sitzung vom	Mi.	30.11.2016	15:00 – 16:30	NRW.URBAN, Raum D 21

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
1	**Öffentlichkeitsarbeit/ Pressemeldungen** • Abschluss-Artikel im Kettwig Kurier - Am 05.11.2016 hat der Journalist Herr Heuer (Kettwig Kurier) einen abschließenden Artikel zum Projekt veröffentlicht. Er berichtet von der Energieberatung vor Ort im Hause eines interessierten Eigentümers (anonymisiert).	
2	**Eigentümerinformation & persönliche Kontaktaufnahme** • Telefonansprache - Der Zeitraum für die Terminvereinbarungen wurde aufgrund der noch bestehenden Beratungskapazitäten inoffiziell verlängert. Anfragen in der 44.-46. KW wurden im Rahmen des Projektes noch berücksichtigt. • Rückmeldungen/ Ergebnis - Im Rahmen der Nachfasswelle konnten 8 weitere Termine für den Zeitraum 45.-46. KW vereinbart werden. In Summe konnten durch die persönliche Kontaktaufnahme und telefonische Ansprache 95 Termine fixiert werden. Eine detaillierte Ausführung erfolgt im Abschlussbericht.	
3	**Bericht Energieberatungen** - Es wird davon ausgegangen, dass auch die 8 weiteren Termine zufriedenstellend gelaufen sind und das bestehende positive Gesamtbild unterstreichen. - Für die Ergebnisdokumentation wird Rücksprache mit der Verbraucherzentrale NRW gehalten. Es ist von Interesse, ob bei der Beratung um einen Themenschwerpunkt wie Barrierefreiheit, Einbruchsicherheit o.ä. gebeten wurde.	NRW.URBAN

Ergebnisprotokoll

Projektnummer:	**10944**	Datum:	01.12.2016
Projektbezeichnung:	**Klimaagentur Essen**	Ablage-Nr.:	

TOP	Ergebnis	WER bis WANN
4	**Ergebnisdokumentation** • **Lessons Learned** - Die Anwesenden tragen Erfahrungen zusammen und ziehen Erkenntnisgewinne. Eine Zusammenfassung dieser, als auch weiterer Projekterfahrungen, werden in der Ergebnis-dokumentation aufgeführt.	
	• **Sonstiges** - Frau Wolsing bittet um Abgabe der Abschlussdokumentation noch vor den Weihnachtstagen.	NRW.URBAN
6	**Sonstiges** • Nachrecherche und Duplikation - Die Klimaagentur plant im nächsten Jahr ggfls. eine Evaluation. Es soll bei den Eigentümern unter anderem die tatsächliche Umsetzung von Maßnahmen und Themeninteressen im Kontext des Klimaschutzes erfragt werden. Im Rahmen von Folgeprojekten könnte dies als feste Einheit im Rahmen der Beratungen abgefragt werden. - Die Klimaagentur zieht ein Folgeprojekt in einem anderen Quartier und den gleichen Projektbeteiligten in Erwägung. Die Erfolge der Eigentümeraktivierung sind stark von der Ausgangslage des Quartieres abhängig und werden durch einige Faktoren beeinflusst. NRW.URBAN betont, dass die Erfolgschancen ähnlicher Projekte in anderen Quartieren schwer bis gar nicht vorhersehbar sind.	Dagmar Wolsing
	• Abschlussveranstaltung - Es wird eine Abschlussveranstaltung für März 2017 anberaumt. Neben den Projektergebnissen ist die Einbindung von Fachvorträgen denkbar. Schwerpunkte könnten im Kontext Klimaschutz die Themen Barrierefreiheit, Einbruchsicherheit o.ä. sein. - Eigentümer, die eine Beratung wahrgenommen haben, sollen von der Klimaagentur persönlich eingeladen werden. - Frau Wolsing wird sich nach Räumlichkeiten im Alten Bahnhof Kettwig erkundigen. <u>Vermerk 01.12.2016:</u> Frau Wolsing hat für den 12.03.2017, 15:00-18:00 Uhr Raum 1 reserviert.	Dagmar Wolsing Dagmar Wolsing
	• Rechnungsstellung - Die Rechnung sollte Anfang 49. KW zugestellt werden.	
	• Datenschutz - Gemäß der Vereinbarung zur Datenverarbeitung wird NRW.URBAN, nach Absprache mit der Klimaagentur, mit Projektende personenbezogene Daten löschen.	

Die Sitzung wurde bis 17:00 Uhr verlängert.

gez. Karoline Heck, Marion Trautmann

Presseinformation vom 28. Juni 2016

Kettwiger Gebäude im Fokus

Exklusive Quartiersberatung ist Thema im Ratssaal Kettwig

Einen neuartigen Ansatz der Beratung probiert die Essener Klimaagentur in einem ganz speziellen Stadtteil aus: In Kettwig startet im Herbst 2016 das jüngste Projekt der städtischen Klimaschützer, die gemeinsam mit ihren Partnern NRW.URBAN und der Verbraucherzentrale NRW ganz konkret über Chancen einer energetischen Modernisierung „rund um, aber in der eigenen Immobilie“ informieren will.

„Das Projekt ist einmalig, denn energetische Gebäudemodernisierung ist ein komplexes Thema: Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungsmodelle und widersprüchliche Berichterstattungen in den Medien verunsichern Immobilienbesitzerinnen und -besitzer“, weiß Bernd Halbe, städtischer Klimamanager im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung. Wenn Oberbürgermeister Thomas Kufen am 11. September um 16 Uhr die „Aufsuchende Quartiersberatung Kettwig“ im Alten Bahnhof Kettwig offiziell eröffnet, rechnen die Verantwortlichen des Umweltamtes mit großem Interesse, denn die Anzahl der kostenlosen, durch spezialisierte Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführten Vor-Ort-Beratungen ist begrenzt.

„In Kettwig wollen wir individuelle Möglichkeiten von 100 einzelnen Gebäuden beleuchten und gleichzeitig Erkenntnisse über den Immobilienbestand im Stadtteil für unsere Begleitforschung gewinnen. Wer Interesse hat, sich konkret über eine wertsteigernde Modernisierung seiner Immobilie zu informieren, sollte sich möglichst früh bei uns melden.“

„Die Politik hier in Kettwig weiß um die Bedeutung der Gebäudemodernisierung für die Energiewende vor Ort“, berichtet Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur nach der heutigen Sitzung der Bezirksvertretung IX. „Die Delegierten begrüßen unsere Initiative in einem der bautechnisch interessantesten Viertel unserer Stadt. Nirgendwo in Essen findet sich eine so individuelle Bebauungsstruktur und somit am meisten Potential für die Erreichung der städtischen Klimaschutzziele.“

Bis Ende Oktober läuft das Projekt im Rahmen der klima|werk|stadt|essen, Informationen ab September 2016 unter www.klimawerkstadtessen.de/Quartiersberatung.

Ansprechpartner sind Bernd Halbe unter der Rufnummer 0201 / 88-59209 (bernd.halbe@umweltamt.essen.de) oder Marion Trautmann unter der Rufnummer 0211 / 54238490 (marion.trautmann@nrw-urban.de).

Zum Hintergrund:

Der CO_2-Ausstoß in Essen ist in den vergangenen Jahren um über 23 % gegenüber dem Stand von 1990 zurückgegangen. Ein beachtlicher Anfangserfolg, der Mut macht. Der Schlüssel zur erforderlichen Reduzierung der Treibhausgase um 40% bis 2020 liegt in der energetischen Modernisierung unserer Gebäude, denn knapp die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Essen entsteht bei der Bewirtschaftung von Immobilien. Um private Immobilienbesitzerinnen und -besitzer sowie Unternehmen bei der Investition in das eigene Gebäude noch besser zu unterstützen, hat die städtische Klimaagentur das „Netzwerk energetische Gebäudemodernisierung“ initiiert, das gemeinsam mit der Essener Kreishandwerkerschaft als Zusammenschluss von Fachleuten aller Gewerke aufgebaut wurde.
Weitere Informationen über die Zielsetzung und den Aufbau des Essener "Netzwerk Energetische Gebäudemodernisierung" unter: www.klimawerkstadtessen.de/netzwerk.

Ansprechpartner für die Redaktionen:

Bernd Halbe, Klimaagentur Essen
Telefon: 0201 / 88-59209, E-Mail: klimaagentur@essen.de

Kettwig-Kurier

http://www.lokalkompass.de/essen-kettwig/politik/individuell-beraten-d674464.html

04.07.2016 | Beitrag eingestellt von Daniel Henscke

Individuell beraten

Die Kettwiger Altstadt bietet eine große Bandbreite an Möglichkeiten der energetischen Sanierung. Foto: rb

Pilotprojekt „Aufsuchende Beratung“ zur Energetischen Gebäudemodernisierung in der Kettwiger Altstadt

Am 11. September fällt der Startschuss durch Oberbürgermeister Thomas Kufen. Im Alten Bahnhof stellt die Essener Klimaagentur dann einen neuartigen Ansatz der energetischen Beratung von Hauseigentümern in einem ganz speziellen Stadtteil vor: Kettwig.

Dann beginnt das jüngste Projekt der städtischen Klimaschützer, die gemeinsam mit ihren Partnern NRW.URBAN und der Verbraucherzentrale NRW ganz konkret über Chancen einer energetischen Modernisierung informieren möchten. Den Hauseigentümern, auch kleinerer Mehrfamilienhäuser, soll niederschwellig das Angebot unterbreitet werden, ihre Immobilie auf den Zahn fühlen zu lassen. Wo kann gespart werden? Bei der Fassade, im Innenraum, bei den Fenstern, ein neue Heizung? Durch Infoveranstaltungen, Flyer, Telefonate möchte die Klimaagentur die Kettwiger Hausbesitzer erreichen. Die Verantwortlichen des Umweltamtes rechnen mit großem Interesse, mahnen aber an, dass die Anzahl der kostenlosen, durch spezialisierte Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführten Vor-Ort-Beratungen begrenzt sein wird.

Komplexes Thema

Bernd Halbe, städtischer Klimamanager im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung, betonte die Komplexität des Themas: „Das Projekt ist einmalig. Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungsmodelle und auch widersprüchliche Berichterstattungen in den Medien verunsichern Immobilienbesitzer. In Kettwig wollen wir individuelle Möglichkeiten von 100 einzelnen Gebäuden beleuchten und gleichzeitig Erkenntnisse über den

Kettwig gilt als eines der bautechnisch interessantesten Viertel Essens. Foto: rb

Immobilienbestand im Stadtteil für unsere Begleitforschung gewinnen. Wer Interesse hat, sich konkret über eine wertsteigernde Modernisierung seiner Immobilie zu informieren, sollte sich möglichst früh bei uns melden.“

Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur, zeigte sich vom Termin bei der Bezirksvertretung beindruckt. Sie stellte das besondere der Gartenstadt in den Vordergrund: „In kaum einem anderen Teil unserer Stadt findet sich eine so individuelle Bebauungsstruktur und somit ein derart großes Potenzial für die Erreichung der städtischen Klimaschutzziele.“ Auch betonte sie, dass „die Politik hier in Kettwig um die Bedeutung der Gebäudemodernisierung für die Energiewende vor Ort weiß“. Keine Frage, als BV-Mitglieder detailliert fragten, wurde deutlich, dass im politischen Gremium eine Menge Fachwissen versammelt ist: Gabriele Kipphardt hakte hartnäckig nach, welche Methoden denn zur Außendämmung empfohlen würden und Hanslothar Kranz wollte wissen, ob auch die Tücken einer etwa bei Denkmalschutz erforderlichen Innenwand-Dämmung berücksichtigt würden. Stichworte waren hier Kältebrücke, Schimmelbefall, Verkleinerung der Wohnfläche.

Reduzierung der Treibhausgase

Der CO2-Ausstoß in Essen ist in den vergangenen Jahren um über 23 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zurückgegangen. Ein beachtlicher Anfangserfolg, der Mut macht. Der Schlüssel zur erforderlichen Reduzierung der Treibhausgase um 40 Prozent bis 2020 liegt in der energetischen Modernisierung der Gebäude, denn knapp die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Essen entsteht bei der Bewirtschaftung von Immobilien. Um private Immobilienbesitzerinnen und -besitzer sowie Unternehmen bei der Investition in das eigene Gebäude noch besser zu unterstützen, hat die städtische Klimaagentur das „Netzwerk energetische Gebäudemodernisierung“ initiiert, das gemeinsam mit der Essener Kreishandwerkerschaft als Zusammenschluss von Fachleuten aller Gewerke aufgebaut wurde.

Multiplikatoren

Darauf möchten die Klimawerkstädtler aufbauen, als Multiplikatoren auch HVV, KettIn, Bauverein, Grundstücksgesellschaft und weitere Institutionen zur besseren Ansprache der Eigentümer mit ins Boot holen. Engagiert erläuterten sie ihre Initiative in einem der bautechnisch interessantesten Viertel Essens: Kettwig mit seinen vielen alten Schätzchen biete eine große Bandbreite an Möglichkeiten der energetischen Sanierung. Was fürs das eine Haus gelte, könne ein paar Meter weiter schon nicht mehr das Richtige sein: „Nur eine höchst individuelle ist eine gute Beratung. Genau deswegen suchen wir ja diesen innovativen Weg der aufsuchenden Beratung.“

Die Kettwiger Altstadt mit Marktkirche, Stadtvillen und exklusiv renovierter Tuchfabrik, aber auch etlichen Bauten aus den Nachkriegsjahren. FOTO: H. W. RIECK

Maßgeschneiderte Modernisierung

Startschuss für die exklusive Quartiersberatung ist am 11. September. Im Fokus der Klimaagentur steht der Stadtteil Kettwig

Von Petra Treiber

Kettwig. Die gute Nachricht: Der CO2-Ausstoß in Essen ist in den vergangenen Jahren um über 23 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zurückgegangen. Die weniger gute Nachricht: Bei vielen Eigentümern von älteren Immobilien herrscht immer noch große Zurückhaltung, wenn es um die energetische Modernisierung geht.

„Das geht noch besser", ist die Ansicht von Bernd Halbe, städtischer Klimamanager im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung. In der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung IX stellte er gemeinsam mit Vertretern von NRW Urban ein einmaliges Projekt vor, in dessen Mittelpunkt der Stadtteil Kettwig stehen wird. „Hier wollen wir individuelle Möglichkeiten von 100 einzelnen Gebäuden beleuchten und gleichzeitig Erkenntnisse über den Immobilienbestand im Stadtteil für unsere Begleitforschung gewinnen."

NRW Urban & Verbraucherzentrale

Das Projekt sei einmalig, denn energetische Gebäudemodernisierung ist ein komplexes Thema: Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungsmodelle und widersprüchliche Berichterstattungen in den Medien verunsicherten Immobilienbesitzer, weiß Bernd Halbe. Da sollen die Kooperationspartner, NRW Urban und die Verbraucherzentrale NRW, einhaken.

„Kettwig hat eine individuelle Bebauungsstruktur."

Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur

„Wir stellen die Kontakte her", erklärt Aurelia Ölbey von der Unternehmenskommunikation bei NRW Urban. Ausgesuchte Hauseigentümer in Kettwig werden angeschrieben und über das Projekt informiert. „Es ist eine ganzheitliche Herangehensweise. Und: Jedes Gebäude ist individuell zu behandeln", sagt Ölbey. Auf die jeweilige Immobilie maßgeschneidert seien die Hinweise – ein neuartiger Ansatz der Beratung, den NRW Urban in Zusammenarbeit mit der Verbraucherberatung bereits in Mülheim-Heißen erfolgreich bei Häuslebesitzern ausprobiert hat. Die seien, so Ölbey, für das Thema CO2-Ausstoß und Klimawandel sensibilisiert worden.

Die Hausbesitzer werden ganz konkret über Chancen einer energetischen Modernisierung „rund um, aber in der eigenen Immobilie" informiert. „Die Politik hier in Kettwig weiß um die Bedeutung der Gebäudemodernisierung für die Energiewende vor Ort", ist der Eindruck von Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur nach der Sitzung der Bezirksvertretung. „Die Delegierten begrüßen unsere Initiative in einem der bautechnisch interessantesten Viertel Essens. In kaum einem anderen Teil unserer Stadt findet sich eine so individuelle Bebauungsstruktur und somit ein derart großes Potential für die Erreichung der städtischen Klimaschutzziele."

Startschuss für das Projekt ist am 11. September. Oberbürgermeister Thomas Kufen wird die „Aufsuchende Quartiersberatung Kettwig" im Alten Bahnhof um 16 Uhr offiziell eröffnen. Die Organisatoren rechnen mit großem Interesse, denn die Anzahl der kostenlosen, durch spezialisierte Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführten Vor-Ort-Beratungen ist begrenzt. Das Projekt endet im Oktober. Informationen gibt es ab September auf www.klimawerkstadtessen.de/Quartiersberatung.

Das ehemalige Einrichtungshaus Egemann an der Schulstraße 4-6 ist ein Beispiel für eine Komplettsanierung und einen nachhaltigen Umbau.

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/essen/energieberatung-vor-ort-aimp-id12156560.html

Energieberatung vor Ort

02.09.2016 | 05:34 Uhr

Im September startet in einem räumlich abgegrenzten Bereich von Kettwig, nämlich zwischen Ruhrtalstraße und Graf-Zeppelin-Straße sowie Teilen des Schmachtenbergs, ein neues Projekt, das die Klimaagentur Essen gemeinsam mit ihren Partnern NRW Urban und Verbraucherzentrale NRW durchführt: Bis zu 100 Eigentümer von Immobilien haben die Chance auf eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zu energetischen Modernisierungsmaßnahmen „rund um, aber in der eigenen Immobilie“.

Oberbürgermeister Thomas Kufen und die Bezirksvertretung IX unterstützen das Projekt. Interessierte Kettwiger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, wenn es am 11. September um 16 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig (Ruhrtalstraße 345) offiziell durch den OB eröffnet wird. Anschließend werden im September alle interessierten Hauseigentümer durch NRW Urban im entsprechenden Quartier persönlich angeschrieben. Die Energieberatungen selbst werden möglichst in der ersten Oktoberhälfte durchgeführt.

Bis Ende Oktober läuft das Projekt der Klimaagentur Essen. Informationen gibt es sofort auf www.klimawerstadtessen.de/quartiersberatung. Beratungstermine können unter 0211/5423890 vereinbart werden.

Website Heimat- und Verkehrsverein Kettwig e.V.

http://www.hvv-kettwig.de/

02.09.2016

Kostenfreie Energieberatung in Essen-Kettwig – Vorstellung des Projektes am 11.9.2016 im Alten Bahnhof

Bei einem Besuch der Klimaagentur Essen beim Vorstand des HVV stellte die Klimaagentur ihr neues Projekt vor, das sicherlich für viele Hauseigentümerinnen und -eigentümer in Kettwig interessant sein könnte. Denn es geht dabei um eine kostenlose Beratung bezüglich der energetischen Gebäudemodernisierung. Der HVV begrüßt das Projekt der Klimaagentur Essen und rechnet mit großem Interesse der Kettwiger Eigentümerinnen und Eigentümer.

Im Herbst 2016 startet in einem räumlich abgegrenzten Bereich von Kettwig, nämlich zwischen Ruhrtalstraße und Graf-Zeppelin-Str. sowie Teilen des Schmachtenbergs, ein neues Projekt, das die Klimaagentur Essen gemeinsam mit ihren Partnern NRW.URBAN und Verbraucherzentrale NRW durchführt: Bis zu 100 Eigentümerinnen und Eigentümer von Immobilien haben die Chance auf eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zu energetischen Modernisierungsmaßnahmen „rund um, aber in der eigenen Immobilie“.

Es empfiehlt sich, sich schnell bei dem Projektpartner NRW.URBAN oder der Klimaagentur zu melden, um die Chance einer kostenlosen Beratung zu nutzen.

Einmaliges Projekt

„Energetische Gebäudemodernisierung ist ein komplexes Thema“, weiß Bernd Halbe, städtischer Klimamanager für Gebäudemodernisierung. „Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungsmodelle und widersprüchliche Berichterstattungen in den Medien verunsichern Immobilieneigentümerinnen und –eigentümer. Daher ist eine spezifische, persönliche Beratung so wichtig. Das Projekt ist einmalig, denn in Kettwig wollen wir individuelle Möglichkeiten von einzelnen Gebäuden in einem abgegrenzten Quartier beleuchten und gleichzeitig Erkenntnisse über den Immobilienbestand im Stadtteil für unsere Begleitforschung gewinnen. Das Beratungsangebot richtet sich an Eigentümer von Einfamilienhäusern und von Mehrfamilienhäusern mit bis zu 6 Parteien sowie an alle Wohnungseigentümer. In einem etwa 90-minütigen Beratungsgespräch, durchgeführt von einem zertifizierten Berater der Verbraucherzentrale NRW, erhalten Sie Informationen über den baulichen Wärmeschutz Ihres Hauses, sinnvolle Sanierungsmöglichkeiten, aktuelle Förderkonditionen und vieles mehr. Für Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude stehen qualifizierte Fachexperten zur Verfügung.

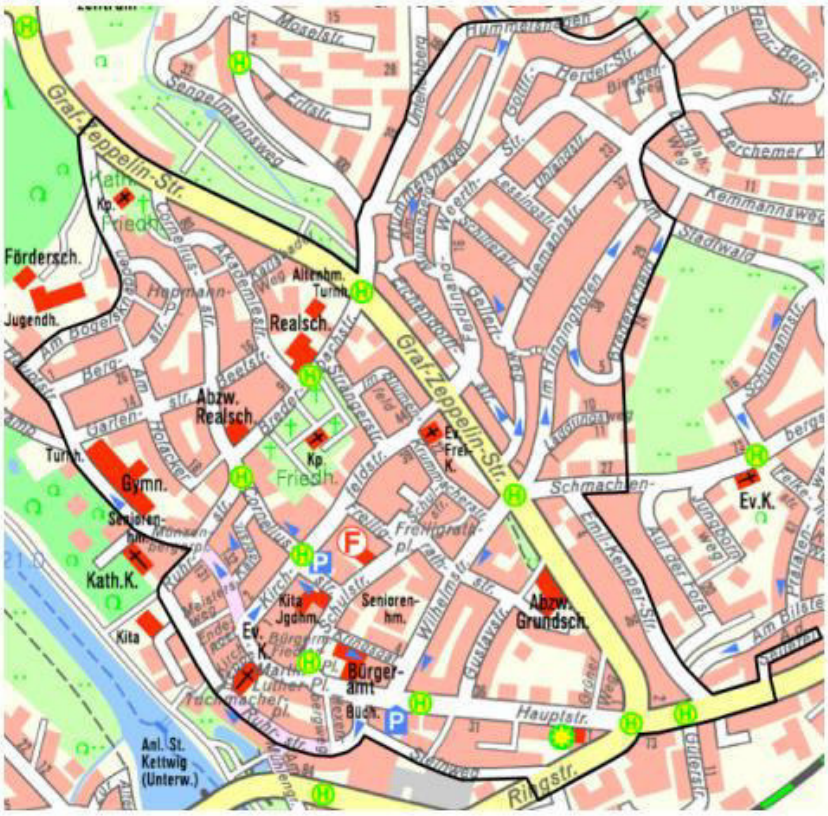
Für 100 Gebäude kostenfrei

Das Besondere ist: Die Vor-Ort Beratung mit schriftlicher Dokumentation und sinnvollen Modernisierungsempfehlungen ist für die Eigentümer kostenlos!“, ergänzt Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur. „Selbstverständlich bleibt der Datenschutz der Eigentümerinnen und Eigentümer gewährleistet und Sie treffen Ihre eigene Entscheidung über Durchführung oder Nichtdurchführung der Modernisierungsvorschläge.“

Oberbürgermeister Thomas Kufen und die Bezirksvertretung IX unterstützen das Projekt. Interessierte Kettwiger Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, wenn das Projekt am **11. September um 16 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig** offiziell durch Herrn Kufen eröffnet wird. Anschließend werden im September alle interessierten Hauseigentümerinnen und –eigentümer durch NRW.URBAN im entsprechenden Quartier persönlich angeschrieben. Die Energieberatungen selbst werden möglichst in der ersten Oktoberhälfte durchgeführt.

Bis Ende Oktober läuft das Projekt der Klimaagentur Essen. Informationen ab September unter unter www.klimawerstadtessen.de/quartiersberatung

Sie haben Fragen zum Projekt? Wenden Sie sich an:
Bernd Halbe unter Tel. 0201 8859209 (bernd.halbe@umweltamt.essen.de)
Sie wollen einen Termin zur Beratung vereinbaren? Wenden Sie sich an:
Marion Trautmann unter Tel. 0211 54238490 (marion.trautmann@nrw-urban.de).



verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Sonderaktion Energieberatung in Essen-Kettwig

Am 13. und 20. September auf dem Kettwiger Markt.

Erfahrene und unabhängige Energieberaterinnen und Energieberater der Verbraucherzentrale NRW bieten in Kooperation mit der Klimaagentur Essen und NRW.URBAN im **Herbst 2016** eine Sonderaktion Energieberatung im Ortsteil **Kettwig** an. Das Angebot richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von selbstgenutzten Gebäuden mit bis zu sechs Wohneinheiten, die zehn Jahre und älter sind. Die betreffenden Privathaushalte erhalten ab dem 12. September 2016 per Post detaillierte Informationen zugeschickt.

Die Energieberaterinnen und Energieberater der Verbraucherzentrale NRW werden Ihren Energieverbrauch analysieren und Ihnen bei einer etwa 90 Minuten dauernden Beratung in Ihrem Wohnhaus Empfehlungen und Tipps zu allen Themen des Energiesparens und der Energiekostenreduzierung bei der Gebäudemodernisierung geben. Nach Abschluss der Beratung erhalten Sie einen schriftlichen Bericht mit der Zusammenfassung der Ergebnisse. Diese Beratung erfolgt unabhängig und neutral.

Die Beratungen werden von der Kommune, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert und kosten 60 Euro. Bis zu 100 Eigentümer von Immobilien haben die Chance auf eine kostenlose Energieberatung.

Weitere Informationen erhalten Sie an den Infoständen auf dem Kettwiger Markt am

13. September 2016, 9-13 Uhr

20. September 2016, 9-13 Uhr

Ansprechpartner für Rückfragen sind

Bernd Halbe, Telefon: 88-59 209, E-Mail: bernd.halbe@umweltamt.essen.de
und Marion Trautmann, Telefon: 0211 / 542 384 90, E-Mail: marion.trautmann@nrw-urban.de

Stand: 09.09.2016

© 2016 Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.

Kettwig-Kurier

http://www.lokalkompass.de/essen-kettwig/natur/kettwig-kufen-wirbt-fuer-beratung-in-sachen-energiesparen-d694836.html

13.09.2016 | Beitrag eingestellt von Dirk-R. Heuer

Kettwig: Kufen wirbt für Beratung in Sachen Energiesparen

Wie kann man Immobilien energiesparend umrüsten, darum ging es am Sonntag (11.09.2016) im Alten Bahnhof Kettwig. (Foto: Ulrich Bangert)

Rund 1500 Immobilienbesitzer im Bereich der Kettwiger Altstadt bis hin zum Hummelshagen auf der einen und Brederscheid auf der anderen Seite erhalten in den kommenden Tagen Post. Die Klimaagentur Essen bietet den Haus – und Wohnungseigentümern eine Erstberatung zum Thema Energiesparen an.

„Die städtische Klimaagentur berät unabhängig und neutral“, betont Oberbürgermeister Thomas Kufen. Am vergangenen Sonntag stellt er zusammen mit der Klimaagentur das Förderprogramm im Alten Bahnhof vor.
„Viele Menschen in unserer Stadt sind sehr umweltbewusst. Wir bieten ihnen nun an, ihre Immobilie auf energetische Schwachstellen untersuchen zu lassen. Das kostet erst einmal nichts“, sagt Kufen. „Aber nach der Beratung kennt der Eigentümer mögliche Schwachstellen und kann entsprechend handeln.“ Ziel der Aktion sei, künftig Energie in allen Bereichen optimal zu nutzen. Gerade im Bereich der Wohnbeheizung sehen alle Experten noch relevante Einsparmöglichkeiten.
„Auch wir von der Bezirksvertretung sind von dem Angebot überzeugt“, fährt Bezirksbürgermeister Dr. Michael Bonmann fort. Das Programm, das erste der Stadt Essen für ein Wohnquartier, sei ein guter Schritt, die Natur zu entlasten. „Und es wird Zeit, etwas zu tun“, sagt er und verweist auf die Stürme der vergangenen Jahre. Die Natur beginne, sich zu wehren.
„Wir schweben nicht irgendwo über den Wolken“, erklärt Dagmar Wolsing die Arbeit der Klimaagentur. Vielmehr gehe es bei dem Projekt „ganz konkret um die Immobilie des jeweiligen Eigentümers. Wir haben dieses Quartier in Kettwig ausgesucht, weil es dort eine Vielzahl unterschiedlichster Gebäudetypen aus unterschiedlichsten Zeiten gibt.“
Zusammen mit NRW Urban und der Verbraucherzentrale erhalten die ersten hundert Interessenten die kostenlose Erstberatung. „Die Beratung dauert zirka 90 Minuten“, erläutert Udo Sieverding, Energieexperte der Verbraucherzentrale. „Sie beginnt mit der Begehung des Hauses, vom Keller bis zum Dach. Zusätzlich schauen wir uns die Energieverbräuche der vergangenen drei Jahre an. Wer bereits einen Energiepass besitzt, sollte ihn bereitliegen haben. Aus den Informationen ergibt sich dann, ob und wenn ja, wie Energie eingespart werden kann.“ Die möglichen Maßnahmen seien speziell auf der Immobilie zugeschnitten und natürlich auch vom Budget abhängig. „Bereits kleine Veränderungen können viel einsparen.“ Dabei decken die Berater alle Möglichkeiten ab. „Das können technische Veränderungen, Dämmungsmaßnahmen der unterschiedlichsten Art oder neue Fenstern

und Türen sein.“ Die Berater beantworten auch Fragen nach angedachten Modernisierungen oder Umnutzungen. Sie fragen nach den Nutzern und deren Nutzungsverhalten. Und sie erläutern, was man gegebenenfalls auch selbst an Maßnahmen durchführen kann. Die Berater kennen sich ferner im „Förderdschungel“ aus, um das Budget zu entlasten. Auf Wunsch weisen sie auch auf kompetente Fachbetriebe hin. In der schwierigen Materie der Energieeinsparung in Denkmalen kennen sich die Berater ebenfalls aus. Nach dem Termin vor Ort erhalten die Eigentürmer ein Beratungsprotokoll und zusätzliches Informationsmaterial für die möglichen weiteren Schritte. Ziel sei neben der Einsparung auch eine Wohnwertverbesserung, die sich bei einer möglichen Veräußerung des Objektes positiv niederschlagen kann. Außerdem verringere sich die Energiekostenrechnung.

„Jeder, der Interesse hat, kann sich ab sofort bei uns melden“, betont Wolsing. Marion Trautmann nimmt unter Tel.: 0211 54238490 (marion.trautmann@nrw-urban.de) Anmeldungen für Beratungswünsche entgegen. Weitere Infos zum Projekt erläutert Bernd Halbe von der Klimawerkstadt Essen. Er ist unter Tel.: 0201 8859209 oder per Mail unter bernd.halbe@umweltamt.essen.de erreichbar.

WAZ Kettwig
Mittwoch, 14.9.2017

Das ausgesuchte Quartier weist eine große Zahl von Einzeleigentümern auf und ist von der Struktur her sehr heterogen. FOTO: HANS BLOSSEY

Vom Fachwerk bis zur Gründerzeit

Heterogene Struktur in einem Quartier der Innenstadt wird erforscht. Klimaagentur bietet Hauseigentümern individuelle Beratung zur Modernisierung

Von Petra Treiber

Kettwig. Die Resonanz bei der Auftaktveranstaltung zur energetischen Beratung im Kettwiger „Quartier" war eher mau: Im großen Veranstaltungssaal des Alten Bahnhofs verloren sich am Sonntag eine Hand voll interessierter Eigentümer. Geschuldet war dies wohl dem schönen Wetter sowie dem gleichzeitig stattfindenden Brunnenfest – hofft die Klimaagentur Essen. Denn ihr geht es darum, ein durchaus wichtiges Anliegen an die Hauseigentümerin und den Hauseigentümer zu bringen: die Modernisierung ihrer Immobilien.

„In Kettwig steckt eine Menge Aktivierungspotenzial", erklärt Marion Trautmann von NRW Urban, Partner der Klimaagentur bei diesem Projekt. Die landeseigene Gesellschaft für Stadt- und Quartiersentwicklung hat sich die Stärkung der Innenpotenziale von Städten und Gemeinden im Land auf die Fahnen geschrieben – und in Essen den Stadtteil Kettwig auserkoren, Teilnehmer eines landesweiten Forschungsprojektes zu sein. Wobei im Fokus das Quartier zwischen Ruhrtalstraße und Graf-Zeppelin-Straße sowie Teile des Schmachtenbergs stehen. Bis zu 100 Eigentümer in dem Bereich haben die Chance auf eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zu energetischen Modernisierungsmaßnahmen.

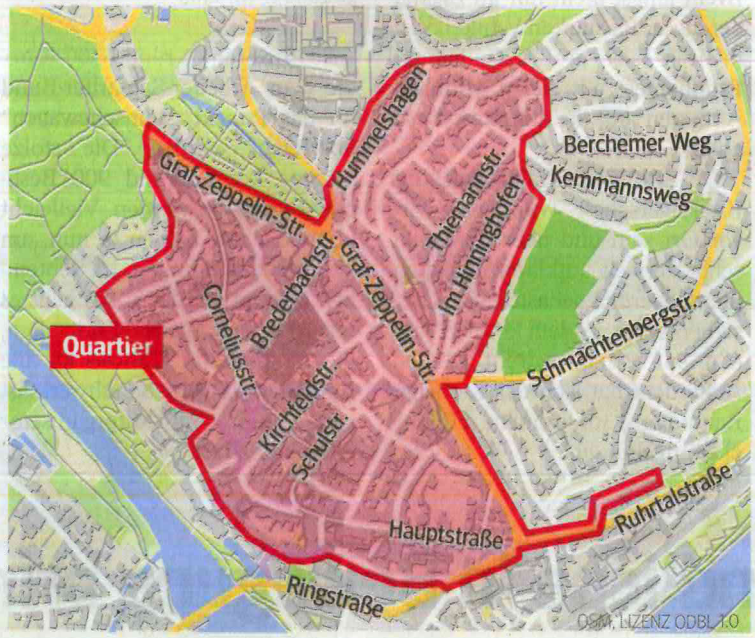
„In Kettwig steckt eine Menge Aktivierungspotenzial."
Marion Trautmann, NRW Urban, Partner der Klimaagentur Essen

Dieses Quartier weise, so Trautmann, eine große Zahl von Einzeleigentümern auf und sei von der Struktur her sehr heterogen, sprich es gibt ganz unterschiedliche Haustypen – vom Fachwerkbau über das Gründerzeithaus bis zum Mehrfamilienhaus der 60er Jahre.

„Energetische Gebäudemodernisierung ist ein komplexes Thema", weiß Bernd Halbe, städtischer Klimamanager für Gebäudemodernisierung. Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungs- und Fördermodelle – das verunsichere Eigentümer oft. „Daher ist eine spezifische, persönliche Beratung so wichtig." In einem etwa 90-minütigen Beratungsgespräch, durchgeführt von einem Berater der Verbraucherzentrale NRW, erhalten die Interessenten Informationen zum Beispiel über den baulichen Wärmeschutz, sinnvolle Sanierungsmöglichkeiten, Förderkonditionen und vieles mehr. „Für Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude stehen qualifizierte Fachexperten zur Verfügung", betont Halbe.

Dokumentation und Empfehlungen

„Diese Dokumentation und die Empfehlungen sind kostenlos", ergänzt Dagmar Wolsing, Leiterin der städtischen Klimaagentur. Ob der Eigentümer letztlich tätig wird – das bleibe ihm überlassen. „Das ist keine 08/15-Beratung, sondern sehr individuell", unterstützt auch Bezirksbürgermeister Michael Bonmann das Vorhaben – und hofft auf viel Zuspruch im Sinne einer „Grünen Hauptstadt 2017".



Energieberatungen erfolgen im Oktober

- Alle Hauseigentümer im Quartier werden durch NRW Urban **persönlich angeschrieben.** Die Energieberatungen erfolgen im Oktober.
- Infos gibt es auf **www.klimawerstadtessen.de/quartiersberatung.** Fragen beantwortet Bernd Halbe (☏ 0201/8859209, bernd.halbe@umweltamt.essen.de). **Terminvereinbarung** bei Marion Trautmann (☏. 0211/54238490, marion.trautmann@nrw-urban.de).

DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/essen/kostenfreie-energieberatung-aimp-id12236660.html

Kostenfreie Energieberatung

29.09.2016 | 05:34 Uhr

Im September angelaufen ist die Aktion der Klimaagentur Essen für eine kostenfreie Energieberatung im Quartier Kettwig. Zwischen Ruhrtalstraße und Graf-Zeppelin-Straße sowie in Teilen des Schmachtenbergs haben wie bereits berichtet bis zu 100 Immobilieneigentümer die Möglichkeit, eine kostenfreie Vor-Ort-Beratung zu energetischen Sanierungsmaßnahmen zu erhalten. Partner der Klimaagentur Essen sind NRW Urban und die Verbraucherzentrale NRW. Alle Hauseigentümer im Quartier werden persönlich angeschrieben. Die Energieberatungen werden in der ersten Oktoberhälfte durchgeführt. Das Ganze läuft bis Ende des Monats. Infos gibt es auf www.klimawerstadt-essen.de/quartiersberatung. Fragen beantwortet Bernd Halbe unter 0201/ 8859209 (bernd.halbe@umweltamt.essen.de). Termine vereinbart Marion Trautmann unter 0211/ 54238490 (marion.trautmann@nrw-urban.de).

Ausgabe: Oktober 2016

„Wir warten nicht, bis Hauseigentümer sich Informationen holen. Wir bringen umfassende Aufklärung ins Haus!“

Dagmar Wolsing, Klimaagentur Essen

Aufsuchende Quartiersberatung in Essen-Kettwig

Besuch vom Klima-Experten

Beratung vor Ort: (v.l.n.r.) Dagmar Wolsing, Armin Rahmann, Bernd Halbe und Karoline Heck

Essen-Kettwig ist in vielerlei Hinsicht ein besonderer Stadtteil. Bis Ende 1974 ein eigenständiges Städtchen mit Jahrhunderte langer Tradition, ist Kettwig geprägt von einer idyllischen Altstadt mit zahlreichen Fachwerkhäusern, teils dichter Wohnbebauung, die seit den Nachkriegsjahrzehnten bis heute gewachsen ist, sowie beliebten Naherholungsgebieten vor allem an der Ruhr und am Kettwiger See. Der Stadtteil im äußersten Südwesten Essens weist deshalb für ein Beratungs- und Forschungsprojekt zum Thema „Energetische Sanierung“ interessante Merkmale auf. Wie kann es gelingen, in einem Quartier, das durch eine extrem heterogene Eigentümerstruktur und von unterschiedlichsten Gebäudegenerationen geprägt ist, möglichst viele Gebäude auf einen energetisch modernen Standard zu bringen? Denn dort, wo weder die öffentliche Hand noch große Wohnungsbaugesellschaften komplexe Sanierungsprojekte angehen, sind die einzelnen Hauseigentümer gefragt. Sie müssen sich informieren und beraten lassen, ihnen obliegen die Sanierungsplanung und die Umbaumaßnahmen, sie tragen die Kosten. „Sich ständig verändernde bautechnische Entwicklungen und Regelungen, unterschiedlichste Finanzierungs- und Fördermodelle und widersprüchliche Berichterstattungen in den Medien verunsichern Immobilienbesitzerinnen und -besitzer“, erläutert Bernd Halbe, städtischer Klimamanager im Bereich der energetischen Gebäudemodernisierung. Besonders Eigenheimbesitzer, die nicht vermieten oder ihr Haus verkaufen wollen, schreckt das häufig ab. Bevor neben dem Berufs- und Familienalltag auch noch Sanierungsstress hinzukommt, soll lieber alles beim Alten bleiben.

Um auch dieses Klientel von den Vorzügen einer energetischen Sanierung zu überzeugen, verkehrt die Essener Klimaagentur gemeinsam mit NRW.URBAN und der Verbraucherzentrale NRW die Vorzeichen. „Wir warten nicht, bis Hauseigentümer sich Informationen holen. Wir bringen umfassende Aufklärung ins Haus!“, sagt Dagmar Wolsing, Leiterin der Klimaagentur Essen.

Das Besondere am Kettwiger Projekt: Hauseigentümer werden persönlich angesprochen und im vertrauten Umfeld zu Hause beraten.

„Aufsuchende Quartiersberatung Kettwig“ heißt das Projekt, das am 11. September 2016 mit einem ersten Aufruf an die Kettwiger Bürgerinnen und Bürger gestartet ist. NRW.URBAN übernimmt in der Arbeitsgemeinschaft die Rolle des Kommunikators, informiert die Öffentlichkeit über die Medien, organisiert zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen und nimmt Kontakt zu den Eigentümern auf.

Und so funktioniert es: Wer Interesse hat, sich konkret über eine wertsteigernde Modernisierung seiner Immobilie zu informieren, kann sich für das Programm anmelden. „100 kostenlose 90-minütige durch spezialisierte Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführte Vor-Ort-Beratungen können Interessenten in Anspruch nehmen“, erläutert Karoline Heck vom NRW.URBAN-Projektteam.

Als Armin Rahmann, alteingesessener Kettwiger, von der Aktion das erste Mal gehört hat, zeigte er sofort großes Interesse. „Unser Haus ist Baujahr 1972“, berichtet Rahmann. „Wir haben immer alles gut instand gehalten und vor 15 Jahren eine neue Heizung und eine Dreifach-Thermopen-Verglasung eingebaut. Jetzt würden wir gern wissen, was wir nach modernen Gesichtspunkten noch tun können, um die Energieeffizienz zu verbessern.“ Sein Interesse hat mehrere Gründe. Zum einen ist für das Rentner-Ehepaar interessant, welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können. Zum anderen sind sie neugierig, welche Sanierungsmaßnahmen in Zukunft ihre Energiekosten senken würden. Nicht zuletzt setzen sie sich mit dem Gedanken auseinander, ihren Lebensabend eventuell in einer kleineren, altengerechten Wohnung zu verbringen. Armin Rahmann: „Dann müssten wir unser Haus verkaufen oder vermieten und wollen natürlich eine energetisch möglichst gut sanierte Immobilie übergeben.“

Zu Rahmanns kommt demnächst also ein Energie-Berater, der das gut gepflegte, aber etwas in die Jahre gekommene Eigenheim analysiert. Hilfreich wird sein, dass die Familie den Baufortschritt des Hauses Anfang der 1970er Jahre mit Fotos dokumentiert hat. Da sieht man, wie die Kalk-Sandsteine

INFO
Klimaschutz vernetzt

Bis 2020 will Deutschland die Treibhausgase im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent verringern. Einen maßgeblichen Beitrag dazu sollen die Kommunen in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft und privaten Hauseigentümern leisten – werden doch fast 40 Prozent aller CO_2-Emissionen in Deutschland durch den Gebäudebestand verursacht. Der CO_2-Ausstoß in Essen ist in den vergangenen Jahren um über 23 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zurückgegangen. Ein beachtlicher Anfangserfolg, der Mut macht. Um private Immobilienbesitzerinnen und -besitzer sowie Unternehmen bei der Investition in das eigene Gebäude noch besser zu unterstützen, hat die städtische Klimaagentur das „Netzwerk energetische Gebäudemodernisierung“ initiiert, das gemeinsam mit der Essener Kreishandwerkerschaft als Zusammenschluss von Fachleuten aller Gewerke aufgebaut wurde. Das Projekt „Aufsuchende Quartiersberatung Kettwig“, das die Klimaagentur gemeinsam mit NRW.URBAN durchführt, ergänzt die Aktivitäten der Kommune zum Klimaschutz.

Ihre Ansprechpartner:
NRW.URBAN
Marion Trautmann
0211 5 42 38-490
marion.trautmann@
nrw-urban.de

Klimaagentur Stadt Essen
Bernd Halbe
0201 88-59209
Bernd.Halbe@
umweltamt.essen.de

aufeinandergeschichtet werden oder wie die Styropordämmung unter einer Verblendung verschwindet. „Wir betrachten jedes Haus ganzheitlich“, sagt Bernd Halbe. „Außerdem geben wir realistische Einschätzungen und berücksichtigen natürlich auch die persönliche Situation der Hauseigentümer.“ Die Berater zeigen den Eigentümern also auf, wie sie ihr Gebäude – entsprechend ihrer strategischen Ausrichtung oder ihrer individuellen Vermögens- und Familiensituation – optimieren können.

Dagmar Wolsing: „Die Klimaagentur Essen spricht Bürgerinnen und Bürger schon seit vielen Jahren aktiv an, am Klimaschutz mitzuarbeiten. Zum Beispiel haben wir 2013 aus der Luft über 140.000 Wärmebilder von Essens Gebäuden aufgenommen. Die Haus-Besitzerinnen und -Besitzer aus den Gebieten konnten ihr individuelles Thermalbild anfordern. Die Aktion fand sehr großen Zuspruch. 40.000 Fotografien wurden verschickt.“

Das Besondere am Kettwiger Projekt ist jedoch die Methode, wie die Bürgerinnen und Bürger kontaktiert werden. Die Hauseigentümer werden persönlich angesprochen und in ihrem vertrauten Umfeld zu Hause beraten. Die Energieberatungen sind kostenlos. Alle, die an der Aktion teilnehmen, erhalten ein Beratungsprotokoll und umfangreiches Informationsmaterial zu den empfohlenen Schritten. NRW.URBAN hat diesen äußerst effektiven Ansatz bereits bei anderen Kommunen erprobt. Dabei hat sich gezeigt, dass nur die direkte Ansprache von Immobilieneigentümern nachhaltige Aktivierung erreicht. Das Engagement zur Modernisierung oder Sanierung des eigenen Bestandes und eventuell sogar die Bereitschaft, an einem übergreifenden quartiersweiten Sanierungskonzept mitzuarbeiten, steigen. Zudem wurde deutlich, dass bei ähnlich gelagerten Projekten deutlich mehr Fördermöglichkeiten zur energetischen Erneuerung und Sanierung genutzt wurden. Offenbar konnten die Berater durch Aufklärung und Information Wissensdefizite bei den Bürgern beseitigen und Aktivitätshürden überspringen.

Mit Spannung sieht das Projektteam von Klimaagentur und NRW.URBAN dem Verlauf des Projekts entgegen. Die begleitende Forschung ist geplant. ■

Die Methode „Aufsuchende Beratung“

NRW.URBAN hat die strukturelle Methodik der „Aufsuchenden Beratung“ entwickelt und gemeinsam mit der NRW.BANK erstmalig im Rahmen eines Pilotprojekts im Jahr 2012 in der Praxis erprobt. Unter dem Titel „Neue Zukunft für ältere Häuser“ wurden im Quartier „Windmühlenweg“ in Bottrop gezielt Immobilieneigentümer angesprochen, um ihr Interesse an passgenauen Maßnahmen zur energetischen Optimierung ihrer Häuser zu wecken.

Gemeinsam mit dem ÖkoZentrum hat NRW.URBAN in den Jahren 2014/2015 im Auftrag der „Wirtschaftsförderung metropoleruhr“ ein übertragbares energetisches Quartiers- und Aktivierungskonzept am Beispiel des Pilotquartiers Mülheim-Heißen erarbeitet. Die Stadt Krefeld hat NRW.URBAN und das ÖkoZentrum NRW mit der Erarbeitung eines „Integrierten energetischen Quartierskonzeptes“ im Rahmen der Förderung nach KfW 432 für Teile der Krefelder Südweststadt beauftragt. Neben der Analyse von Einzelgebäuden steht hier der Aspekt der übergeordneten Quartiersebene im Hinblick auf Energieeinsparung im Fokus. Die Ergebnisse des Quartierskonzeptes sollen Handreichungen liefern, die im Rahmen eines perspektivischen Sanierungsmanagements im Quartier umgesetzt werden können. ■

Kettwig-Kurier

http://www.lokalkompass.de/essen-kettwig/ratgeber/energiesparen-im-haus-d709555.html

03.11.2016 | Beitrag eingestellt von Dirk-R. Heuer

Energiesparen im Haus

Energieberater Reinhard Gabriel-Mika prüft das Haus vom Keller bis zum Dach. Foto: Heuer

Der Energieverbrauch der deutschen Haushalte lag 2014 mit zirka 608 Terawattstunden (TWh) Energie (608 Milliarden Kilowattstunden) fast genauso hoch wie im Jahr 1990. Damit benötigen die deutschen Haushalte rund ein Viertel der Gesamtenergie Deutschlands. Dreiviertel dieses Anteils nutzen die Menschen für wohlige Wärme und Warmwasser.

Hier setzt die Energieberatung an, die Kettwiger Hauseigentümern kostenlos von der Stadt Essen angeboten wurde (wir berichteten). Der Kettwig Kurier begleitet Energieberater Reinhard Gabriel-Mika zu einer Beratung. Rund 100 führt die Stadt in Kettwig durch. Das Haus von Irina C. (Name von der Redaktion geändert) gehört zu den 75 Prozent der Wohnhäuser in NRW, die vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung von 1978 errichtet wurden. Damit ist das Gebäude „ein potentieller Kandidat für ein erhebliches energetisches Einsparpotenzial“, sagt Energieberater Gabriel-Mika. Davon geht auch die Eigentümerin aus. „Ich hoffe, dass ich Anregungen erhalte“, sagt Irina C. Zunächst nimmt der Energieberater die Daten des Hauses auf, das aus den 30er-Jahren stammt. Über 35.000 Kilowattstunden verbraucht die Familie, um es angenehm warm zu haben. Und das obwohl ein Verlustbringer, das Dach, bereits gedämmt ist und eine Solarthermie-Anlage die Aufheizung von Warmwasser unterstützt. Sie ist mit der modernen Heizungsanlage gekoppelt. Lediglich die Pumpe hat schon bessere Tage gesehen - „Ein Austausch amortisiert sich schnell“, sagt der Energieberater nach dem „Kellergang“. Die meisten Rohrleitungen sind ummantelt. Einen sogenannten hydraulischen Abgleich, der die Wärmeverteilung im Heizungssystem optimiert, ließ die Eigentümerin durchführen. Bis zu zehn Prozent Energie lassen sich dadurch einsparen.

Die Mauerstärke ist nicht entscheidend

Energieberater Gabriel-Mika erkennt schnell, wohin die Wärme entschwindet: Das Mauerwerk, zirka 40 Zentimeter stark, besteht aus hart gebrannten Ziegelsteinen. Mit einem U-Wert (Wärmedurchgangswert) von rund 1,5 W/(m²K) sind sie ein guter Wärmeleiter. Der Durchgangswert für Außenmauern moderner Häuser liegt bei 0,2. Zu hohen Wärmeverlusten tragen auch die Fenster bei, deren U-Werte zwischen zwei und drei liegen. Der Wert eines 2-Scheiben-Wärmeschutzfensters liegt bei 1,3. Mit 3-Scheiben-Verglasungen sind heute U-Werte von 0,9 und kleiner möglich. Auch die Außentüren lassen viel Energie entweichen.

Durch die ungedämmte Kellerdecke geht ebenfalls Wärme verloren. Diese sollte deshalb – bei ausreichender Stehhöhe – von unten gedämmt werden. Die Frage nach Einsparmöglichkeiten ist damit geklärt, der Weg dahin noch nicht. Der Energieberater empfiehlt eine Außenwanddämmung durch ein Wärmedämmverbundsystem oder eine Vorhangfassade. Dabei sollten die alten Fenster erneuert, bündig mit der vorhandenen Fassade eingebaut und in den Rahmenbereichen überdämmt werden. Die Wahl des Dämmsystems liege beim Eigentümer. "Wer beispielsweise den Backsteincharakter seines Gebäudes erhalten möchte, kann Systeme mit Riemchen nutzen“, erklärt Gabriel-Mika. Alternativ zur außenliegenden Wärmedämmung kommt bei denkmalgeschützten Gebäuden oder Häusern mit erhaltenswerter Bausubstanz auch eine Innendämmung in Betracht. Wegen der bauphysikalischen Risiken sollte diese jedoch nur mit fachkundiger Beratung erfolgen. Bewährt haben sich zum Beispiel Systeme mit Holzweichfaserdämmplatten und Lehmputz. Die Nachteile der Innendämmung liegen allerdings auf der Hand: Die Räume verlieren an Größe durch die zirka zehn Zentimeter starke Schicht. Außerdem müssen auch Wärmebrücken wie einbindende Geschossdecken im Dämmkonzept berücksichtigt werden.Die empfohlenen Holzweichfaserplatten seien auch optimal für die Dachdämmung geeignet. „Sie speichern die Sonnenwärme und schützen somit vor Überhitzung im Sommer. Das gilt zum Beispiel auch für Zellulose.“ Allerdings schlagen die natürlichen Dämmstoffe mit höheren Kosten zu Buche.

Die Mauerstärke sagt wenig über die Dämmeigenschaft aus.

Kredite und Zuschüsse für Modernisierung

Die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) gewährt Kredite und Zuschüsse für die energetische Modernisierung der Gebäudehülle und der Heizungserneuerung. Diese müssen vor Beginn der Baumaßnahme beantragt werden. Zuschussanträge können unkompliziert online durch den Hauseigentümer gestellt werden. Die Zusage erfolgt in der Regel innerhalb eines Tages, sodass bisher übliche Wartezeiten vermieden werden. Weitere Zuschüsse gibt es über das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle), sowie vom Land NRW, Kommunen und zum Teil auch von Energieversorgern.

Unabhängige Sachverständige helfen

Nach rund eineinhalb Stunden kennt Irina C. die Schwächen ihres Hauses. Der Energieberater hat ihr alle Möglichkeiten aufgezählt und die sinnvollsten Maßnahmen erläutert. Die Entscheidung, etwas zu ändern liegt nun bei ihr. Als letzten Rat empfiehlt der Berater der Eigentümerin, sich nach einem unabhängigen Sachverständigen umzusehen, der auch für die Beantragung von Fördermitteln benötigt werde. Dieser Experte (www.energie-effizienz-experten.de) informiere Hauseigentümer über die in Betracht kommenden Fördermittel. Außerdem kennt er die technischen Mindestanforderungen der geplanten Maßnahmen und kontrolliere deren fachgerechte Umsetzung. „Ein Austausch der Heizungspumpe amortisiert sich schnell.“

Im Oktober 2016

„Rund um, aber in Ihrer Immobilie“
kostenfreie Energieberatung im Quartier Kettwig

Nutzen Sie die Chance!

Seien Sie **einer von 100 Einzeleigentümern** im Stadtteil Kettwig und lassen sich im Oktober 2016 über die Chancen einer energetischen Modernisierung Ihrer Immobilie beraten.
Sie erhalten Informationen zum baulichen Wärmeschutz Ihres Hauses, zu sinnvollen Modernisierungsmöglichkeiten, aktuellen Förderkonditionen und Vielem mehr…

Sie sind herzlich eingeladen, wenn Oberbürgermeister Thomas Kufen das Projekt **am 11. September 2016 um 16:00 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig** eröffnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.klimawerkstadtessen.de/quartiersberatung

Ansprechpartner Projekt:
Bernd Halbe, Klimaagentur Essen
0201| 88 59 209
bernd.halbe@umweltamt.essen.de

Vereinbaren Sie Ihren Termin:
Marion Trautmann, NRW.URBAN GmbH
0211| 54238 490
marion.trautmann@nrw-urban.de

Quartiersabgrenzung

Ein Projekt der
Klimaagentur Essen

KLIMA WERKSTADT ESSEN

Bundesministerium für Bildung und Forschung

in Zusammenarbeit mit

NRW.URBAN Partner für Land und Stadt

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Im Oktober 2016

„Rund um, aber in Ihrer Immobilie“
kostenfreie Energieberatung im Quartier Kettwig

Nutzen Sie die Chance!

Seien Sie **einer von 100 Einzeleigentümern** im Stadtteil Kettwig und lassen sich im Oktober 2016 über die Chancen einer energetischen Modernisierung Ihrer Immobilie beraten.
Sie erhalten Informationen zum baulichen Wärmeschutz Ihres Hauses, zu sinnvollen Modernisierungsmöglichkeiten, aktuellen Förderkonditionen und Vielem mehr…

Sie sind herzlich eingeladen, wenn Oberbürgermeister Thomas Kufen das Projekt **am 11. September 2016 um 16:00 Uhr im Alten Bahnhof Kettwig** eröffnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.klimawerkstadtessen.de/Quartiersberatung

Ansprechpartner Projekt:
Bernd Halbe, Klimaagentur Essen
0201| 88 59 209
bernd.halbe@umweltamt.essen.de

Vereinbaren Sie Ihren Termin:
Marion Trautmann, NRW.URBAN GmbH
0211| 54238 490
marion.trautmann@nrw-urban.de

Quartiersabgrenzung

Ein Projekt der
Klimaagentur Essen

KLIMA WERKSTADT ESSEN

Bundesministerium für Bildung und Forschung

in Zusammenarbeit mit

NRW.URBAN Partner für Land und Stadt

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

DIE ENERGIEBERATUNG

NEUTRAL UND KOSTENFREI

Grundsätzlich umfasst das kostenfreie Beratungsangebot folgende Themen:

- Baulicher Wärmeschutz Ihres Hauses und ggf. sinnvolle Modernisierungsmöglichkeiten
- Zustand Ihrer Heizungsanlage und der Anlage zur Erzeugung von Warmwasser
- Höhe Ihres Heizenergieverbrauchs
- Aktuelle Förderkonditionen

Schwerpunktthemen können des Weiteren Barrierefreiheit, Einbruchssicherheit und Denkmalschutz sein.

Für Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude stehen Fachexperten zur Verfügung.

Klimaagentur Essen

Umweltamt Stadt Essen

Geschäftsstelle:

Volkshochschule Essen / Raum EE01

Burgplatz 1 /45127 Essen

T: 0201 / 88-59 059 F: 0201 / 88-59 009

Email: klimaagentur@essen.de

Web: www.klimawerkstadtessen.de

Ansprechpartner

Haben sie Fragen zum Projekt?

Klimaagentur Essen / Umweltamt Stadt Essen
Bernd Halbe
bernd.halbe@umweltamt.essen.de
Tel.: 0201/88-59 209

Sie möchten einen Termin für die kostenlose Beratung vereinbaren?

NRW.URBAN GmbH
Marion Trautmann
marion.trautmann@nrw-urban.de
Tel.: 0211/54238-490

Ein Projekt der Klimaagentur Essen

KLIMA WERKSTADT ESSEN

Mit Unterstützung von

NRW.URBAN Partner für Land und Stadt

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

PROJEKTPARTNER

Stadt Essen · Universität Duisburg Essen – Offen im Denken · EVAG · ISS · TRC · Stadtwerke Essen – Wir sind Zuhause · ZLV / Zentrum für Logistik & Verkehr · Allbau · KWI

STADT ESSEN

KLIMA WERKSTADT ESSEN

„RUND UM, ABER IN IHRER IMMOBILIE“

KOSTENFREIE ENERGIEBERATUNG

IM QUARTIER KETTWIG

ESSEN 2017 – GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS – PARTNER

Das Projekt

Im Rahmen der klimawerkstadtessen startet die **Klimaagentur**, zugehörig zum **Umweltamt der Stadt Essen**, im September 2016 ein neues Projekt in einem ausgewählten Quartier Kettwigs. 100 Einzeleigentümerinnen und -eigentümer sollen über die Chancen einer energetischen Modernisierung ihrer Immobilie kostenfrei informiert werden.

„In Kettwig findet sich eine sehr individuelle Bebauungsstruktur und somit ein hohes Potential für die Erreichung der städtischen Klimaschutzziele.“

Dagmar Wolsing – Leiterin der Klimaagentur Essen

Wer kann teilnehmen?

Das Beratungsangebot richtet sich an:

- Eigentümerinnen und -eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern
- Eigentümerinnen und -eigentümer von Mehrfamilienhäusern (bis zu 6 Parteien)
- Wohnungseigentümerinnen und –eigentümer

  ⟶ im abgegrenzten Quartier (siehe Karte Innenteil)

Blick auf die historische Altstadt-Kettwigs Quelle: Funke Fotoservices

Zeit und Ort der Beratung

Projektstart:

- 11. September 2016 Eröffnung, Alter Bahnhof Kettwig
- Persönliche Ansprache der Hauseigentümerinnen und –eigentümer sowie Terminvereinbarung durch NRW.URBAN

Beratung:

- Erste Oktoberhälfte 2016
- Experten der Verbraucherzentrale NRW führen die etwa 90-minütigen Vor-Ort-Gespräche durch

Bitte legen Sie für den vereinbarten Termin bereit:

Erforderliche Unterlagen:

- Heizenergiekostenabrechnung der letzten zwei Jahre
- Angaben zur Wohnfläche des Hauses / der Wohnung in m^2

Wünschenswerte Unterlagen:

- Pläne/Grundrisse Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung
- Ältere Fotos des Hauses oder Fotos von etwaigen Schäden
- Unterlagen/Rechnungen über bereits erfolgte Modernisierungsmaßnahmen
- Letztes Messprotokoll des Schornsteinfegers (sofern vorhanden)

Für weitere Informationen

www.klimawerkstadtessen.de/quartiersberatung

Quartiersabgrenzung

STADT ESSEN

Der Oberbürgermeister

Thomas Kufen

Rathaus, Porscheplatz
45127 Essen

Telefon +49 201 88 88000
Telefax +49 201 88 88010

12.09.2016

Stadt Essen · GB1 · 45121 Essen

«ANREDE»

«VORNAME» «NAME»
«Anschrift_Postfach»
«PLZ» «Ort»

ESSEN 2017
GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Projekt „Kostenfreie Energieberatung *rund um, aber in Ihrer Immobilie*"

Sehr geehrte/r Immobilieneigentümer/in,

zum Erreichen der nationalen Klimaschutzziele gilt es auch lokal, Energie einzusparen, Energieeffizienz zu steigern und CO2-Emissionen zu senken. Ein Schlüssel hierzu liegt in der energetischen Modernisierung unserer Gebäude, denn knapp die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Essen entsteht bei der Bewirtschaftung von Immobilien.

Für den Start des Projektes hat die Klimaagentur der Stadt Essen den Stadtteil Kettwig ausgewählt. Als Eigentümerinnen und -eigentümer profitieren Sie von 100 persönlichen, kostenfreien Energieberatungen „rund um, aber in Ihrer Immobilie". Durch zertifizierte Energieberater der Verbraucherzentrale NRW erhalten Sie konkrete Informationen über wirtschaftlich sinnvolle Modernisierungsmöglichkeiten und aktuelle Förderkonditionen.
Weitere Auskünfte zum Projekt und den beteiligten Partnern finden Sie auf der Homepage www.klimawerkstadtessen.de/quartiersberatung oder in der beigefügten Broschüre.

Für ein persönliches Informationsgespräch vorab oder zur direkten Terminvereinbarung für die kostenfreie Beratung stehen Ihnen die Ansprechpartnerinnen und -partner von NRW.URBAN gern telefonisch zur Verfügung (Telefon: 0211/ 54238-490). Über Ihr Interesse an der Initiative der städtischen Klimaagentur und eine Teilnahme am Projekt würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kufen

STADT ESSEN

info@essen.de
www.essen.de